Gymnasium nebst Realschule

zu

Höchst am Main.

Bericht über das Schuljahr 1905—1906,

erstattet von dem Direktor der Anstalt

Prof. Philipp Hafner.

1906. Progr.-No. 487.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

Buchdruckerei A. A. Wagner, Höchst a. M.

940
1

487.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung

No.	Namen der Lehrer	Ordinariat	Gymnasium							
			O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V
1	Prof. **Hafner**, Direktor		4 Griechisch	2 Horaz						
2	**Brötz**, Professor	O I	7 Latein 2 Homer		6 Griechisch					
3	Dr. **Lohberg**, Professor	U I	3 Turnen	4 Mathemat		4 Mathemat. 2 Physik				
4	Dr. **Erxleben**, Professor	V			7 Latein					3 Deutsch 8 Latein
5	Dr. **Suchier**, Professor	2	3 Französ. (2 Englisch)						4 Französ.	
6	**Bruch**, Professor	O II	1 Mathemat. 2 Physik		4 Mathemat. 2 Physik					2 Naturkde 2 Erdkde.
7	**Martin**, Oberlehrer	U III		3 Deutsch 5 Latein 2 Homer	(2 Hebr.)			2 Deutsch 8 Latein		
8	Dr. **Lina**, Oberlehrer	IV					6 Griechisch		3 Deutsch 8 Latein 2 Geschichte	
9	**Franke**, Oberlehrer	6			3 Französ.			2 Französ. 3 Geschichte u. Erdkde.		
10	Dr. **Sieke**, Oberlehrer	O III	3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkde.			3 Geschichte u. Erdkde.	2 Deutsch 8 Latein 3 Geschichte u. Erdkde.			
11	**Müller**, Oberlehrer	U II		3 Geschichte u. Erdkde		7 Latein 6 Griechisch	3 Turnen			
12	**Gerlach**, Oberlehrer							3 Turnen	2 Naturkde.	
13	**Bellinger**, Oberlehrer	3	2 Religion (kath.) 2 Hebr.			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion
14	**Hofmann**, Oberlehrer	VI			3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkde			6 Griechisch		
15	**Winderlich**, Oberlehrer	1					3 Mathemat. 2 Naturkde.			4 Rechnen
16	Dr. **Schnaus**, Oberlehrer	5			(2 Englisch)	3 Deutsch 3 Französ.	2 Französ.			
17	**Herr** **) Wissenschaftl. Hilfslehrer	4						3 Mathemat. 2 Naturkde.	2 Erdkde. 3 Turnen 4 Rechnen	
18	**Metz**, Zeichenlehrer		2 Zeichnen (wahlfrei) (mit 1 R)				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
19	**Jung**, Lehrer am Gymnasium		2 Chorgesang				1 Schreib. f. Schüler m. schlecht. Schrift			2 Singen 2 Schreiber
20	Pfr. **Schmitt**, ev. Religionsl.		2 Religion (evangel.)			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion
21	**Linder**, Vorschullehrer	V 3								
22	**Stoll**, Vorschullehrer	V 1								
23	**Vollmer**, Vorschullehrer	V 2								3

*) mit den entsprechenden Gymnasialk
**) mit Versehung einer Oberlehrerste

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstände	Gymnasium VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Realschule 6	5	4	3	2	1	Summa der wöchentl. Stunden für jeden einzelnen Lehrgegenstand
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2			3	2	2	2	2	2	15 für jede der beid. Konf.
										vereinigt mit den Gymnasialklassen						
Deutsch und Geschichtserzählung	3 1 } 4	2 1 } 3	3	2	2	3	3	3	3	4 1 } 5	3 1 } 4	4	3	3	3	48
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	.	.	.	.	.	.	68
Griechisch	.	.	.	6	6	6	6	4		.	.	.	.	.	.	32
Französisch	.	.	4	2	2	3	3	2 3	2	6	6	6	6	6	5	52
Englisch	.	.	.	.	.	.	2[1])	2[1])		.	.	.	5	4	4	17
Hebräisch	.	.	.	.	.	.	2[1])	2[1])		.	.	.	.	.	.	4
Geschichte	.	.	2	2	2	2	3	3	3	.	.	3	2	2	2	46
Erdkunde	2	2	2	1	1	1				2	2	2	2	2	1	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	5	5	6	6	5	5	66
Naturbeschreibung und Physik	2	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	4	6	34
Schreiben	2	2	1[2])			.	.	.	.	2	2	2	1 ver. m G.-Kl.		.	11
Zeichnen	.	2	2	2	2	2[1])				.	2	2	2 2[3])	2	2	22
Turnen	3		3	3	3	3				3	3	3 mit IV	3 mit III,	2[3]) 3 ver. mit III,		21
Singen	2	2	2 Chorgesang							2	2	2 Chorgesang				6
										vereinigt mit den Gymnasialklassen						
Summa der wöchentl. Lehrstunden für jede Klasse (mit Abrechnung der wahlfreien Fächer, sowie des Turnens und Gesanges)	25	25	29	30	30	30	30	30	30	25	25	29	30	30	30	

Unterrichts-Gegenstände	Vorschule Kl. 3	Kl. 2	Kl. 1	Summa der wöchentl. Stunden für jeden einzelnen Lehrgegenstand
Religionslehre	2		3	5 für jede der beid. Konf.
Deutsch	8	8	8	24
Heimatkunde und Anschauungsunterricht	2		2	4
Rechnen	6	5	5	16
Schreiben	.	2	2	4
Turnen	.	2		2
Singen	.	.	1	1
Summa der wöchentl. Lehrstunden für jede Klasse.	18	21	23	

[1]) Wahlfrei.
[2]) Für schlechtschreibende Schüler.
[3]) Wahlfreies Linienzeichnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts im Schuljahre 1905/06.

No.	Namen der Lehrer	Ordinariat	Gymnasium									Realschule						Vorschule			Summa der wöch. Std. f. d. einz. Lehrer	Korrekturen
			O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1	2	3	4	5	6	1	2	3		
1	Prof. **Hafner**, Direktor		2 Horaz 4 Griechisch									2 Geschichte 1 Erdkde.									9	1
2	**Brötz**, Professor	O I	7 Latein 2 Homer		6 Griechisch									3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkde.							22	3
3	Dr. **Lohberg**, Professor	U I	4 Mathemat 3 Turnen			4 Mathemat. 2 Physik								6 Mathemat. 2 Naturkde.							21	3
4	Dr. **Erxleben**, Professor	V			7 Latein					3 Deutsch 8 Latein					3 Geschichte						21	3
5	Dr. **Suchier**, Professor	2	3 Französ. (2 Englisch)						4 Französ.				3 Deutsch 6 Französ. 4 Englisch								22	5
6	**Bruch**, Professor	O II	4 Mathemat. 2 Physik		4 Mathemat. 2 Physik					2 Naturkde. 2 Erdkde.	4 Rechnen 2 Naturkde.										22	2
7	**Martin**, Oberlehrer	U III		3 Deutsch 5 Latein 2 Homer	(2 Hebr.)			2 Deutsch 8 Latein													22	4
8	Dr. **Lina**, Oberlehrer	IV					6 Griechisch		3 Deutsch 8 Latein 2 Geschichte			3 Deutsch									22	4
9	**Franke**, Oberlehrer	6			3 Französ.			2 Französ. 3 Geschichte u. Erdkde.				5 Französ. 4 Englisch					6 Französ.				23	5
10	Dr. **Sieke**, Oberlehrer	O III	3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkde.			3 Geschichte u. Erdkde.	2 Deutsch 8 Latein 3 Geschichte u. Erdkde.														22	3
11	**Müller**, Oberlehrer	U II		3 Geschichte u. Erdkde		7 Latein 6 Griechisch	3 Turnen					3 Turnen (mit O III)	2 Geschichte 2 Erdkde.								23	2
12	**Gerlach**, Oberlehrer							3 Turnen	2 Naturkde.			5 Mathemat.		5 Englisch (3* Turnen)		5 Rechnen 2 Naturkde.					22	2
13	**Bellinger**, Oberlehrer	3	2 Religion (kath.) 2 Hebr.			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	2 Religion (mit U II)	2 Religion (mit O III)	2 Religion (mit U III) 6 Französ.	2 Religion (mit IV)	2 Religion (mit V)	3 Religion (mit VI)				23	1
14	**Hofmann**, Oberlehrer	VI			3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkde			6 Griechisch			8 Latein				4 Deutsch						24	4
15	**Winderlich**, Oberlehrer	1					3 Mathemat. 2 Naturkde.			4 Rechnen		6 Naturwiss.	5 Mathemat 4 Naturwiss.								24	3
16	Dr. **Schnaus**, Oberlehrer	5			(2 Englisch)	3 Deutsch 3 Französ.	2 Französ.								6 Französ.	6 Französ. 3 Turnen					25	5
17	**Herr** **) Wissenschaftl. Hilfslehrer	4						3 Mathemat. 2 Naturkde.	2 Erdkde. 3 Turnen 4 Rechnen						6 Mathemat. 2 Erdkde. 2 Naturkde. 3* Turnen						24	2
18	**Metz**, Zeichenlehrer		2 Zeichnen (wahlfrei) (mit 1 R)				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen 2 Linearzeichnen 2	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Linearz.	2 Zeichnen	2 Zeichnen			2 Turnen		24	
19	**Jung**, Lehrer am Gymnasium		2 Chorgesang				1 Schreib. f. Schüler m. schlecht. Schrift			2 Singen 2 Schreiben	2 Singen	2* Chorgesang (mit I—IV g) (1* Schreib. (mit III-IVg)			2 Schreiben	2* Singen 2 Schreiben	2* Singen 5 Rechnen 2 Erdkde 2 Naturkde. 2 Schreiben				24	
20	Pfr. **Schmitt**, ev. Religionsl.		2 Religion (evangel.)			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	2 Religion (mit U II)	2 Religion (mit O III)	2 Religion (mit U III)	2 Religion (mit IV)	2 Religion (mit V)	3 Religion (mit VI)				15	
21	**Linder**, Vorschullehrer	V 3															5 Deutsch 3 Turnen	3 Religion (kath.) 1 Singen	2 Religion (kath.)	8 Deutsch 6 Rechnen	28	1
22	**Stoll**, Vorschullehrer	V 1									4 Deutsch 2 Erdkde. 2 Schreiben							3 Rel. (ev.) 8 Deutsch 5 Rechnen 2 Heimatk. 2 Schreiben			28	2
23	**Vollmer**, Vorschullehrer	V 2									3 Turnen					4 Deutsch 2 Erdkde.			8 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben 2 Religion (ev.) 2 Anschauungsunterricht		28	1

*) mit den entsprechenden Gymnasialklassen vereinigt.
**) mit Versehung einer Oberlehrerstelle beauftragt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

g des Unterrichts im Schuljahre 1905/06.

	Realschule						Vorschule			Summa der wöch. Std. f. d. einz. Lehrer	Korrek-turen
VI	1	2	3	4	5	6	1	2	3		
	2 Geschichte 1 Erdkde.									9	1
			3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkde.							22	3
			6 Mathemat. 2 Naturkde.							21	3
				3 Geschichte						21	3
		3 Deutsch 6 Französ. 4 Englisch								22	5
4 Rechnen 2 Naturkde.										22	2
										22	4
	3 Deutsch									22	4
	5 Französ 4 Englisch					6 Französ.				23	5
										22	3
		2 Geschichte 2 Erdkde. 3 Turnen (mit O III)								23	2
	5 Mathemat.		5 Englisch 3* Turnen		5 Rechnen 2 Naturkde.					22	2
3 Religion	2 Religion (mit U II)	2 Religion (mit O III)	2 Religion (mit U III) 6 Französ.	2 Religion (mit IV)	2 Religion (mit V)	3 Religion (mit VI)				23	1
8 Latein				4 Deutsch						24	4
	6 Naturwiss.	5 Mathemat 4 Naturwiss.								24	3
				6 Französ.	6 Französ. 3 Turnen					25	5
				6 Mathemat. 2 Erdkde. 2 Naturkde. 3* Turnen						24	2
	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen 2	2 Zeichnen 2 Linearz.	2 Zeichnen	2 Zeichnen			2 Turnen		24	
2 Singen	2* Chorgesang (mit I—IV g)			2 Schreiben	2* Singen 2 Schreiben	2* Singen 5 Rechnen 2 Erdkde 2 Naturkde. 2 Schreiben				24	
		1* Schreib. (mit III-IVg)									
3 Religion	2 Religion (mit U II)	2 Religion (mit O III)	2 Religion (mit U III)	2 Religion (mit IV)	2 Religion (mit V)	3 Religion (mit VI)				15	
						5 Deutsch 3 Turnen	3 Religion (kath.) 1 Singen	2 Religion (kath.)	8 Deutsch 6 Rechnen	28	1
4 Deutsch 2 Erdkde. 2 Schreiben							3 Rel. (ev.) 8 Deutsch 5 Rechnen 2 Heimatk. 2 Schreiben			28	2
Turnen					4 Deutsch 2 Erdkde.			8 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben 2 Religion (ev.) 2 Anschauungsunterricht		28	1

klassen vereinigt.
elle beauftragt.

UNIVERSITÄTS

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

A) Hauptanstalt.

I. Gymnasium.

Oberprima.

Ordinarius: Professor Brötz.

1. **Religionslehre.** 2 St. a) katholische: Die Glaubenslehre, und zwar die Lehre von der Heiligung und Vollendung. Dazu Wiederholung aus der Apologetik und Sittenlehre. Kirchengeschichte: Das christliche Mittelalter, dazu Wiederholung der wichtigsten Ereignisse aus dem Altertum und der Neuzeit. Bellinger. — b) evangelische: Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an ausgewählte Schriftabschnitte des N. T. und die Confessio Augustana. Wiederholung der Kirchengeschichte, insbesondere Reformationsgeschichte und neuere Zeit. Gelesen (nach dem Urtext) der 1. Korinther- und der Philipperbrief.
Schmitt.

2. **Deutsch.** 3 St. Lessings Leben und wichtigste Werke. Abschnitte aus dem Laokoon. Shakespeares König Lear. Schillers Braut von Messina. Goethes Leben und wichtigste Werke. Dichtung und Wahrheit. Seine Gedankenlyrik. Tasso. Kleists Prinz von Homburg. Zusammenfassende Rückblicke auf die Arten der Dichtung. Zusammenstellung der in dem Lesebuche der unteren und mittleren Klassen dargebotenen Proben neuerer Dichter. Philosophische Propädeutik: Begriff, Urteil, Schluß. Kunst- und kulturgeschichtliche Aufsätze aus dem Lesebuche von Paulsiek-Muff für Prima. Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. Uebungen in freigesprochenen Berichten. Sieke.

Themata der Aufsätze. 1. Worin liegen Wesen und Wirkungen der Heimatliebe begründet? 2. Begründung der Worte Cäsars: Mein Platz kann nicht mehr sein bei den Lebendigen (Klassenaufsatz). 3. Nicht die Gewalt der Arme, sondern die Kraft des Gemütes ist es, welche die Siege erkämpft. 4. Kenntnisse, der beste Reichtum (Klassenaufsatz). 5. Durch welche Umstände trat während des Straßburger Aufenthaltes in Goethes Anschauungen und Bestrebungen eine völlige Umwandlung ein? 6. Nil mortalibus ardui est (Klassenaufsatz). 7. Siegfried und Achill, eine vergleichende Charakteristik.

Aufsatz der Reifeprüfung. Arbeit ist des Blutes Balsam;
Arbeit ist der Tugend Quell.

3. **Latein.** 7 St. Abschnitte aus Ciceros Tuskulanen; Tacitus, Germania und Abschnitte aus den Annalen I—II. Privatlektüre und Extemporierübungen nach Livius. Horaz, Oden III—IV, Satiren und Episteln mit Auswahl. Grammatische Wiederholungen und Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit, in jedem Vierteljahr eine Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche als Klassenarbeit. Brötz.

4. **Griechisch.** 6 St. Homer, Ilias XIII—XIV mit Auswahl. (2 St.) Brötz. Sophokles, Antigone; geeignete Stellen wurden memoriert. Plato, Kriton. Demosthenes, 1. und 3. philippische Rede. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche als Klassenarbeit oder aus dem Deutschen ins Griechische. Grammatische Wiederholungen. (4 St.) Hafner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Französisch.** 3 St. Coppé, Auswahl von 40 Gedichten und Th. Haas, L'Empire 1813—1815. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; grammatische Wiederholungen und Uebersetzungen ins Französische im Anschluß an die zusammenhängenden Uebungsstücke des Lehrbuchs. Das Hauptsächlichste aus der Metrik, Synonymik und Stilistik. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse aus dem alltäglichen Leben. Suchier.

6. **Hebräisch** (wahlfrei). 2 St. Die Lehre vom Verbum und Nomen wiederholt und vertieft. Das Wichtigste aus der Syntax. — Gelesen: Einzelne Kapitel aus Genesis, Exodus und einige Psalmen. Bellinger.

7. **Englisch** (wahlfrei). 2 St. Scott, Lady of the Lake (Auswahl) und Graham, The Victorian Era, sowie die Gedichte No. 8, 9, 12, 13 des Uebungsbuchs. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Grammatik Kap. 13—16. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Suchier.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preußisch-deutschen Geschichte vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der alten und mittleren Geschichte nach einem Kanon. Geographische Wiederholungen. Sieke.

9. **Mathematik.** 4 St. Binomischer Lehrsatz. Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Einführung in den Koordinatenbegriff und die Grundeigenschaften der Kegelschnitte. Das Kugelzweieck und das Kugeldreieck. Wiederholung der früheren Pensen an Uebungsaufgaben. Bruch.

Aufgaben für die Reifeprüfung. 1. $6x^4 - 35x^3 + 62x^2 - 35x + 6 = 0$. 2. Ein Dreieck ist einem gegebenen Quadrat inhaltsgleich. Außerdem kennt man das Verhältnis zweier Seiten und die Höhe auf die dritte Seite. Das Dreieck ist zu konstruieren. $F = 30^2$; $h_c = 25$; $a:b = 1:2$. 3. Von einem Dreieck kennt man das Verhältnis zweier Seiten, die Summe der zu diesen Seiten gehörigen Höhen und den von diesen Seiten eingeschlossenen Winkel. Das Dreieck ist zu berechnen. $a:b = 4:3$; $h_a + h_b = 76$; $\gamma = 46^\circ 7{,}3'$. 4. Wie hoch muß man sich über den Meeresspiegel erheben, um eine Kugelmütze von 2000 qkm zu überblicken?

10. **Physik.** 2 St. Mechanik und Akustik. Bruch.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Dr. Lohberg.

1. **Religionslehre.** 2 St. vereinigt mit OI.

2. **Deutsch.** 3 St. Geschichte der Entwicklung der deutschen Litteratur vom Ausgang des Mittelalters bis Klopstock. Messias und Oden Klopstocks in Auswahl. Lessings Leben, Abschnitte aus seinem Laokoon. Schillers Leben und Werke, seine Gedankenlyrik und die Braut von Messina. Grillparzers Sappho. Goethes Iphigenia. Shakespeares Julius Cäsar. Fortgesetzte Uebungen im Disponieren von Aufsatzthematen. Philosophische Propädeutik: Die Lehre von den Tätigkeiten der Seele. Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. Uebungen in freigesprochenen Berichten. Martin.

Themata der Aufsätze. 1. *Οὐκ ἂν δύναιο μὴ κακὸν εὐδαιμονεῖν.* 2. Warum fühlen wir uns von der Königin Elisabeth abgestoßen? (Nach Schillers Maria Stuart.) 3. Warum mißlang den Römern die dauernde Unterjochung Germaniens? (Klassenaufsatz.) 4. Warum erweist sich das Sprichwort: vox populi vox Dei oft als unzutreffend? 5. Zweck der Thersitesszene im 2. Buch der Ilias. 6. Wie gelangt man am sichersten zu Wohlstand? (Klassenaufsatz). 7. Inwiefern spiegelt sich in Schillers Braut von Messina im Chore der älteren und jüngeren Ritter der Charakter ihrer Herren wieder?

3. **Lateinisch.** 7 St. Horaz, Oden I und II, einige Satiren. (2 St.) Hafner. — Cicero, Cato maior; Livius B. XXIII in Auswahl; Tacitus, Annalen I und II in Auswahl. Privatlektüre und Extemporierübungen nach Livius. Grammatische Wiederholungen und Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Zusammenfassung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit, in jedem Vierteljahr eine Uebersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. (5 St.) Martin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Griechisch.** 6 St. Homers Ilias I—XII mit Auswahl. 2 St. Martin. Sonst mit OI vereinigt.

5. **Französisch.** 3 St. vereinigt mit OI.

6. **Hebräisch** (wahlfrei). 2 St. vereinigt mit OI.

7. **Englisch** (wahlfrei). 2 St. vereinigt mit OI.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Uebersicht des Staatenbestandes von 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Geographische Wiederholungen. Müller.

9. **Mathematik.** 4 St. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Stereometrie nebst Anleitung znm perspektivischen Zeichnen. Uebungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Lohberg.

10. **Physik.** 2 St. Mit OI vereinigt.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Bruch.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit I.

2. **Deutsch.** 3 St. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenlied und eine Anzahl Gedichte Walthers von der Vogelweide im Urtext, Inhalt der Gudrun und des Parzival. Kurze Uebersicht über die Entwicklung der deutschen Sprache und über die Geschichte der deutschen Literatur bis zum Ausgange des Mittelalters. Goethes Götz, Egmont und Hermann und Dorothea, Schillers Spaziergang und Maria Stuart. Im Anschluß daran Goethes und Schillers Leben. Poetik im Anschluß an die Lektüre. Auswendig gelernt wurden Teile des Spaziergangs sowie ausgewählte Stellen aus den gelesenen Dramen. 8 Aufsätze. Frei gesprochene Berichte von Schülern. Hofmann.

Aufsatzthemata. 1. Charakter der Gertrud in Schillers „Wilhelm Tell" (Klassenaufsatz). 2. Welche Vergleichungspunkte bieten die Erzählung von Lykaon in der Ilias und die Montgomeryszenen in der „Jungfrau von Orleans"? 3. Kriemhilde. Eine Charakteristik. 4. Wie erklärt es sich, daß Alexander der Große das Perserreich eroberte? (Klassenaufsatz). 5. Die Exposition von Goethes „Hermann und Dorothea". 6. Wer nimmt im 2. punischen Kriege unser Interesse mehr in Anspruch, Hannibal oder die Römer? 7. Fürsten und Ritter in Goethes „Götz von Berlichingen". 8. Was erfahren wir im 1. Akt von Maria Stuart über die Vorgeschichte der Heldin und welche Befürchtungen und Hoffnungen für ihre Zukunft erregt er in uns? (Klassenaufsatz).

3. **Latein.** Vergil, Aeneis, Auswahl aus Buch 1, 2, 4. Memorieren einzelner Stellen; Cicero, in Catil. I. III; Livius, Buch 21 und 22 in Auswahl; Sallustius, Bell. Catilinae m. Auswahl. (5. St.) Grammatisch-stilistische Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Redeteile. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Syntax. Mündliche Uebersetzungsübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, jedes Vierteljahr eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. (2 St.) Erxleben.

4. **Griechisch.** 6 St. Homer, Odyssee und Herodot mit Auswahl. Lysias, Rede gegen Eratosthenes. — Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche oder aus dem Deutschen ins Griechische als Klassenarbeit. — Tempus- und Moduslehre. Lehre vom Infinitivus und Partizipium. Brötz.

5. **Französisch.** 3 St. Daudet, Lettres de mon Moulin; Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; grammatische Wiederholungen und mündliches Uebersetzen ins Französische im Anschluß an die zusammenhängenden Uebungsstücke des Lehrbuches. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse aus dem alltäglichen Leben. Franke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. **Hebräisch** (wahlfrei). Das Wichtigste aus der Formenlehre; insbesondere das starke und schwache Verbum. Schriftliche und mündliche Analysen an der Hand des Lehrbuches. Einzelne Kapitel der Genesis wurden gelesen. Martin.

7. **Englisch** (wahlfrei). 2 St. Einführung in die Aussprache. Ausgewählte Stücke und Gedichte des Lehrbuches wurden gelesen und die Hauptsachen der Formenlehre und Syntax durchgenommen. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische. Sprechübungen. Einige Gedichte wurden gelernt. Schnaus.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Geographische Wiederholungen. Hofmann.

9. **Mathematik.** 4 St. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf geometrische Aufgaben, besonders auch Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Analysis. Gleichungen, besonders quadratische mit 2 und 3 Unbekannten. Goniometrie. Einfache Dreieckberechnungen. Bruch.

10. **Physik.** 2 St. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Bruch.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Müller.

1. **Religionslehre.** 2 St. a) katholische: Apologetik. Dazu Wiederholung aus der Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, sowie das Wichtigste aus der Sittenlehre. Die Hauptepochen der Kirchengeschichte. Bellinger. b) evangelische: Gelesen und erklärt das Evangelium nach Matthäus sowie ausgewählte Abschnitte des Alten Testaments. Vertiefende Wiederholung des Katechismus, der Kirchenlieder und Psalmen sowie eingehende Einführung in die heilige Schrift. Schmitt.

2. **Deutsch.** 3 St. Gedichte von Schiller, Uhland und den Dichtern der Freiheitskriege. Schillers Jungfrau von Orleans, das Lied von der Glocke, Tell. Lessings Minna von Barnhelm. Gedichte und ausgewählte Abschnitte aus größeren Dichtungen gelernt, bezw. wiederholt. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Schnaus.

Aufsatzthemata. 1. Was treibt den Menschen in die Ferne? 2. Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. (Nach Schillers „Wilhelm Tell" II_2). 3. Nur Beharrung führt zum Ziel. (Chrie). 4. Rudenz. Eine Charakteristik. (Klassenaufsatz.) 5. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil. 6. Napoleons Rückkehr und Untergang. (Klassenaufsatz.) 7. Die Vorboten des Winters. 8. In welchen Stufen stellt Schiller im ersten Akte seiner „Jungfrau von Orleans" die Not Frankreichs dar? (Klassenaufsatz.) 9. Wie weit ist der Erfolg der „Jungfrau von Orleans" in den damaligen Zeitverhältnissen begründet? 10. Klassenaufsatz.

3. **Latein.** 7 St. Cicero, de imp. Cn. Pompei; Auswahl aus Ovids Metamorphosen; Livius, Auswahl aus der ersten Dekade. (4 St.) Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Uebungen im Uebersetzen nach dem Uebungsbuch, sowie in Anlehnung an die Prosalektüre. Alle 8 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. (3 St.) Müller.

4. **Griechisch.** 6 St. Xenoph. Anab. III und IV mit Auswahl; Homer, Odyssee, Gesang IX—XII in Auswahl (Irrfahrten des Odysseus). Aus der Grammatik die Lehre vom Artikel, von den Pronominibus und vom Gebrauche der Kasus. Einige Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre gelegentlich. Uebersetzungsübungen meist nach dem Uebungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, meistens Klassenarbeiten, vielfach in Anlehnung an die Prosalektüre. Müller.

5. **Französisch.** 3 St. Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. Zwei Gedichte wurden auswendig gelernt. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und nach Kron,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kapitel 9—12. Die Hauptlehren der Syntax, Uebungsbuch Kap. 49—76. Wiederholungen aus den Kap. 26—48. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Klassenarbeiten, Diktate, kleine selbständige Arbeiten). Schnaus.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Jahre 1740 bis auf die neueste Zeit. Wiederholungen aus der deutschen und brandenburgisch-preußischen Geschichte nach dem Kanon. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Sieke.

7. **Mathematik.** 4 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Uebungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Aehnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Lohberg.

8. **Physik.** 2 St. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfache Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. Lohberg.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Sieke.

1. **Religionslehre.** 2 St. a) katholische: Das 3. Hauptstück, die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Die Hauptepochen der Kirchengeschichte in Lebensbildern. Erklärung und Einprägung einiger lat. Hymnen. Bellinger. b) evangelische: Das Reich Gottes im N. T. Lesen und Erklären entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an das Lebensbild Luthers. Geschichte des Kirchenliedes. Wiederholung des Katechismus. Schmitt.

2. **Deutsch.** 2 St. Erklärung ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche; Heyses Kolberg und Körners Zriny. Auswendiglernen der im Kanon bestimmten Gedichte und einiger Stellen aus den Dramen. Gelegentliche Belehrungen über die wichtigsten Arten und Formen der Dichtung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen. Sieke.

3. **Latein.** Caesar, bell. Gall. V—VII mit Auswahl; Ovid, Metamorph. mit Auswahl. (4 St.) — Tempora und Modi, Infinit., Partiz., Gerund. und Supin. Wiederholungen. Uebersetzungsübungen aus dem Uebungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, meistens Klassenarbeiten. (4 St.) Sieke.

4. **Griechisch.** 6 St. Xenophon, Anabasis I mit Ausschluß von Kap. 9 und II mit Auswahl. — Die Verba auf μι und die unregelmäßigen. Gelegentlich einiges aus der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der UIII. Uebersetzen aus dem Uebungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, meistens Klassenarbeiten. Lina.

5. **Französisch.** 2 St. Lavisse, Récits entretiens familiers sur l'histoire de France. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Kapitel 5, 6, 7 und 8 von „Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen". Ein Gedicht wurde auswendig gelernt. — Uebungsbuch, Abschnitt 1—23. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Hausarbeit, Klassenarbeit, Diktat oder nachahmende Wiedergabe von Gelesenem). Schnaus.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Einprägung wichtiger Jahreszahlen. Wiederholungen nach dem Kanon. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. Sieke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. **Mathematik.** 3 St. Geometrie: Kreislehre 2. Teil. Sätze und Aufgaben über Flächengleichheit und Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Uebungen in der Bruchrechnung). Einfachste Sätze der Proportionslehre. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Winderlich.

8. **Naturbeschreibung bezw. Physik.** 2 St. Im S. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Im W. Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. Winderlich.

9. **Zeichnen.** 2 St. Fortsetzung im Zeichnen nach einfachen Gegenständen. Natur- und Kunstformen, plastische Ornamente. Architekturteile usw. mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Uebungen im Treffen von Farben. Skizzier- uud Gedächtnisübungen. Metz.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Martin.

1. **Religionslehre.** 2 St. a) katholische: Biblische Geschichte des Alten Testaments mit Auswahl. Die Lehre von den Geboten, dazu Erklärung des Kirchenjahres. Erklärung und Einprägung einiger lateinischer Hymnen und einiger Kirchenlieder. Bellinger. — b) evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testament. Dazu Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, insbesondere aus den historischen und prophetischen Büchern sowie auch von Psalmen. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks und Wiederholung der anderen Hauptstücke. Memorieren einiger Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. Einiges über das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Schmitt.

2. **Deutsch.** 2 St. Lesen und Erklären ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuches. Auswendiglernen von Gedichten. Zusammenfassende Wiederholung des einfachen und zusammengesetzten Satzes und der Regeln über die Zeichensetzung. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Martin.

3. **Latein.** 8 St. Caesar, bell. Gall. I, II, III, IV (mit Auswahl). Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre; einiges aus der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit, letztere meist im Anschluß an die Lektüre. Martin.

4. **Griechisch.** 6 St. Laut- und Flexionslehre, §§ 1—76 der Schulgrammatik. Uebersetzungsübungen und Erlernen von Vokabeln nach dem Uebungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. Hofmann.

5. **Französisch.** 2 St. 1. Teil des Lehrbuches, L. 37—51. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit, Klassenarbeit oder Diktat. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an die Hölzelschen Bilder Sommer und Winter. Zwei Gedichte wurden auswendig gelernt. Franke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Kurzer Ueberblick über die römische Kaisergeschichte. Geschichte des deutschen Volkes von den ältesten Zeiten bis zum Ausgang des Mittelalters. Einprägung und Wiederholung von Jahreszahlen. — Geographie von Afrika, Asien, Amerika und Australien. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Franke.

7. **Mathematik.** 3 St. Geometrie: Erweiterung der Dreiecklehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen. — Arithmetik: Die 4 Grundrechnungen. Einfache Zahlengleichungen. Herr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Botanik: Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Uebersicht über das gesamte natürliche System. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Zoologie: Niedere Tiere und Ueberblick über das Tierreich. Herr.

9. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Uebungen. Uebungen im Treffen von Farben. Skizzier- und Gedächtnisübungen. Metz.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lina.

1. **Religionslehre.** 2 St. a) katholische: Biblische Geschichte. Abschluß des Neuen Testaments und ergänzende und vertiefende Wiederholung der übrigen Geschichten des Neuen Testaments. Die Lehre vom Glauben. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Bellinger. — b) evangelische: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklären wichtiger Abschnitte des Alten und besonders des Neuen Testaments. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks. Einprägung des dritten Hauptstücks nebst Sprüchen und Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Memorieren einiger Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. Schmitt.

2. **Deutsch.** 3 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuches. Die Gedichte des Kanons wurden gelernt und die in Quinta gelernten Gedichte wiederholt. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibung: Wiederholung des in Sexta und Quinta Gelernten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktate und Aufsätze (häusliche Aufsätze oder Klassenaufsätze). Lina.

3. **Latein.** 8 St. Lektüre und Grammatik je 4 St. Wiederholung der Formenlehre. Die Kasuslehre, einige Bestimmungen aus der Tempus- und Moduslehre, sowie Uebersetzungen nach dem Uebungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. Gelesen wurde der erste Teil des Uebungsbuches mit Auswahl. Lina.

4. **Französisch.** 4 St. Kap. 1—36 des Lehrbuches. Alle 3 Wochen zwei schriftliche Arbeiten (abwechselnd Klassenarbeit oder Diktat). Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an die Hölzelschen Bilder Frühling und Herbst. Drei Gedichte wurden auswendig gelernt. Suchier.

5. **Geschichte.** 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Lina.

6. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Herr.

7. **Mathematik.** 4 St. Rechnen: 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Tara-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung. — Geometrie: 2 St. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Uebungen zum Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Herr.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Uebersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. — Zoologie: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Gerlach.

9. **Zeichnen.** 2 St. Uebungen im Treffen von Farben und farbigen Gegenständen (Naturblätter, Schmetterlinge, Fische u. s. w.). Skizzier- und Gedächtnisübungen. Metz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta.

Ordinarius: Professor Dr. Erxleben.

1. **Religionslehre.** 2 St. a) katholische: Biblische Geschichte des Neuen Testaments mit Auswahl. Das zweite und dritte Hauptstück, die Lehre von den Geboten und Gnadenmitteln. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Bellinger. — b) evangelische: Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Das zweite Hauptstück nebst Erklärungen und einer Anzahl passender Bibelsprüche. Wiederholung des ersten Hauptstückes. Memorieren einiger Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. Schmitt.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 3 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen und Vortragen der Gedichte des Kanons. Wiederholung der in der Sexta gelernten Gedichte. — Grammatik und Rechtschreibung: Wiederholung und Erweiterung des in Sexta Gelernten. Der zusammengesetzte Satz. — Jede Woche eine schriftliche Arbeit (Diktate, alle drei Wochen ein Aufsatz). — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und der Römer. Erxleben.

3. **Latein.** 8 St. Einübung der Grammatik nach dem Uebungsbuche, namentlich der Deponentia und unregelmäßigen Verba. Mündliche Uebersetzungsübungen und Erlernen von Wörtern. Einübung des Accusativus cum infinitivo, des Participium coniunctum und des Ablativus absolutus. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Erxleben.

4. **Erdkunde.** 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Bruch.

5. **Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Die einfachen dezimalen Rechnungen. Winderlich.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im S. Botanik: Beschreibung und Vergleichung verschiedener Arten von Blütenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung der äußeren Organe. Im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Bruch.

7. **Schreiben.** 2 St. Uebungen in deutscher Kurrent- und lateinischer Kursivschrift nach Vorschrift an der Wandtafel. Jung.

8. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Uebungen im Anlegen mit Farbe. Skizzieren und Gedächtnisübungen. Metz.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Hofmann.

1. **Religionslehre.** 3 St. a) katholische: Biblische Geschichte des Alten Testaments mit Auswahl. Die Glaubenslehre. Einprägung der gewöhnlichen Gebete. Anleitung, dem heiligen Meßopfer mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. Bellinger. — b) evangelische: Biblische Geschichte des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit Erklärungen und Sprüchen. Einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstücks. Memorieren einiger Kirchenlieder und Gebete. Schmitt.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 4 St. Lesen und Erklären von poetischen und prosaischen Stücken aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibung: §§ 1—20 des Regelbuches. Wöchentlich ein Diktat. Grammatik: die Wortarten, das Wichtigste über Deklination und Konjugation. Der einfache Satz und die für ihn erforderliche Zeichensetzung. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Stoll.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. **Latein.** 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia nach dem Uebungsbuche für Sexta. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Uebungen an den lateinischen und deutschen Abschnitten des Uebungsbuches. Seit Juni wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Hofmann.

4. **Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. Stoll.

5. **Rechnen.** 4 St. Die 4 Grundrechnungen mit ganzen benannten nnd unbenannten Zahlen. Die deutschen Maße, Münzen und Gewichte. Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen. Bruch.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im S. Botanik: Biologische Betrachtung vorliegender Blütenpflanzen. Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, Blütenstände und Früchte. Im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. Einiges über den Bau des menschlichen Körpers. Bruch.

7. **Schreiben.** 2 St. Deutsche Kurrent- und lateinische Kursivschrift in genetischer Folge nach Vorschrift an der Wandtafel. Stoll.

II. Realschule.

Erste Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Winderlich.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit U II G.

2. **Deutsch.** 3 St. Gedichte von Schiller, Uhland und den Dichtern der Freiheitskriege. Schillers Lied von der Glocke, Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell. Lessings Minna von Barnhelm. Gedichte und ausgewählte Abschnitte aus größeren Dichtungen gelernt. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Jeden Monat ein Aufsatz. Lina.

Aufsatzthemata. 1. Welchen Nutzen gewährt den Menschen das Wasser? 2. Warum ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? (Klassenaufsatz.) 3. Bei welchen Anlässen ertönt die Glocke? 4. Welche Ursachen ließen Preußen sich nach seinem Sturze in den Jahren 1806 und 1807 so schnell wieder erheben? (Klassenaufsatz.) 6. Eine Wanderung auf den Feldberg im Herbst. 6. Was erfahren wir im Prolog der Schillerschen Tragödie „Die Jungfrau von Orleans" über die Lage Frankreichs vor dem Auftreten Johannas? 7. Unser deutsches Vaterland. (Eine Uebersicht über seine physische Erdkunde.) (Klassenaufsatz.) 8. Welches Bild von der Persönlichkeit Johannas zeichnet Schiller im zweiten Auftritte des Prologes seiner „Jungfrau von Orleans"?

3. **Französisch.** 5 St. Daudet, Tartarin de Tarascon (Velh. u. Klas.) und Thiers, Campagne d'Italie (Velh. u. Klas.). Einige Gedichte wurden gelernt. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Das Wichtigste aus der Metrik und Synonymik wurde durchgenommen. Die Hauptlehren der Syntax nach Abschnitt 68—77 des Lehrbuches. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (teils Haus-, teils Klassenarbeiten, bisweilen ein Diktat und einzelne freie Arbeiten). Franke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Englisch.** 4 St. Chambers's History of England (Weidmann). Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Dabei wurde einiges aus der Metrik durchgenommen und die wichtigsten Synonyma gelernt. — Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des alltäglichen Lebens. Cap. 8—15 des Lehrbuches. Alle 8 Tage eine Arbeit (Haus- oder Klassenarbeit, bisweilen eine freie Arbeit oder ein Diktat). Franke.

5. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Jahre 1740 bis auf die neueste Zeit. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrswege. Hafner.

6. **Mathematik.** 5 St. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Uebungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. — Anfangsgründe der Trigonometrie. Berechnungen des rechtwinkligen, gleichschenkligen und schiefwinkligen Dreiecks. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Wiederholungen. Gerlach.

7. **Physik.** 2 St. Magnetismus, Elektrizität, das Wichtigste aus der Optik und Akustik. Winderlich.

8. **Chemie und Mineralogie.** 2 St. Betrachtung der Luft, des Wassers, des Kochsalzes und einiger anderer aus der Erfahrung des täglichen Lebens bekannter Stoffe. Verschiedene Elemente. Das Wichtigste aus der Atomlehre und der chemischen Zeichensprache. Die wichtigsten Säuren, Basen, Salze. Einfache stöchiometrische Aufgaben. Einige wichtige Mineralien. Anfangsgründe der Krystallographie. Winderlich.

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Winderlich.

10. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen schwieriger darzustellender Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Uebungen im Zeichensaal und im Freien. Malen nach farbigen Gegenständen. Skizzier- und Gedächtnisübungen. Metz.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Professor Dr. Suchier.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit OIII G.

2. **Deutsch.** 3 St. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen. Erklärung ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen der im Kanon bestimmten Gedichte. Uhlands Herzog Ernst von Schwaben sowie Homers Ilias und Odyssee in der Uebersetzung von Voß und Hubatsch wurde gelesen und erklärt. Gelegentliche Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die wichtigsten Arten und Formen der Dichtung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Suchier.

3. **Französisch.** 6 St. Guizot, Récits historiques, 1. Teil und Dickmann und Heuschen, Französisches Lesebuch. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Uebungsbuch Kap. 46—51 und 62—67. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Klassenarbeit, Diktat, häusliche Arbeit). Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Hölzels Wandbilder. Suchier.

4. **Englisch.** 4 St. W. Irving, The Sketch Book (Auswahl). Auswendig gelernt wurden die Gedichte 1, 2, 3, 7, 8 des Lehrbuches. — Sprechübungen im Anschluß an die Stoffe der Sprachlehre und die Lektüre sowie an Hölzelsche Bilder, soweit sie im Lehrbuch behandelt sind. — Lehrbuch, Oberstufe Kap. 1—7. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktat, häusliche Uebersetzung ins Englische, Klassenarbeit, Nachahmungen). Suchier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Zahlenwiederholungen. Müller.

6. **Erdkunde.** 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. Müller.

7. **Mathematik.** 5 St. Geometrie: Aehnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Aufgaben aus der Aehnlichkeitslehre. Flächeninhalt und Teilung der geradlinigen Figuren. Kreisberechnung. — Arithmetik: Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Winderlich.

8. **Physik.** 2 St. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Winderlich.

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. Botanik: Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen Lehrstoffes. In- und ausländische Nutzpflanzen. Uebungen im Bestimmen von Pflanzen. a) Zoologie: Niedere Tiere. Ueberblick über das Tierreich. Winderlich.

10. **Zeichnen.** 2 St. wie Obertertia G. Metz.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Bellinger.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit U III G.

2. **Deutsch.** 3 St. Lesen und Erklären ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuchs. Auswendiglernen von Gedichten; Wiederholung einiger früher gelernten Gedichte. Ueberblick über die Formenlehre des Nomens und Verbums sowie über die Satz- und Interpunktionslehre. Belehrungen über die Dichtungsarten mit Ausschluß des Dramas. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Brötz.

3. **Französisch.** 6 St. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. Ploetz-Kares, Uebungsbuch, Ausg. C, L. 29—46 und 52—61. Wiederholung der Formenlehre des Verbums. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, Klassenarbeit oder Diktat oder zuweilen eine häusliche Arbeit. Sprechübungen. Zwei Gedichte wurden auswendig gelernt. Bellinger.

4. **Englisch.** 5 St. Gesenius-Regel, Ausgabe B, Unterstufe, Kap. 1—18. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, Klassenarbeit oder Diktat. Sprechübungen. Die Gedichte des Lehrbuchs wurden auswendig gelernt. Gerlach.

5. **Geschichte.** 2 St. Kurzer Ueberblick über die römische Kaisergeschichte. Geschichte des deutschen Volkes von den ältesten Zeiten bis zum Ausgange des Mittelalters. Einprägen und Wiederholen von Jahreszahlen. Brötz.

6. **Erdkunde.** 2 St. Geographie der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Brötz.

7. **Mathematik.** 6 St. Geometrie (3 St.): Ergänzende Wiederholung der Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren und deren Anwendung auf Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik (3 St.): Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen, Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und deren Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Lohberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Botanik: Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen, einige Sporenpflanzen, Uebersicht über das natürliche System. Bestimmungsübungen. Zoologie: Gliedertiere, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Lohberg.

9. **Zeichnen.** 2 St., wie Untertertia G. Metz.

Vierte Klasse.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Herr.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit IV G.

2. **Deutsch.** 4 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuches. Die Gedichte des Kanons wurden gelernt und die in Quinta gelernten wiederholt. — Der zusammengesetzte Satz. Interpunktions- und Wortbildungslehre. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktate und Aufsätze. Hofmann.

3. **Französisch.** 6 St. Ploetz-Kares, Uebungsbuch, Ausg. C., L. 1—28. Alle 8 Tage eine häusliche Arbeit, Klassenarbeit oder Diktat. Zwei Gedichte wurden auswendig gelernt. — Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, die Umgebung und die Hölzelschen Bilder. Schnaus.

4. **Geschichte.** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Erxleben.

5. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Einfache Kartenskizzen. Herr.

6. **Mathematik.** 6 St. Rechnen: Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). — Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. — Geometrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Herr.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. (Einige wichtige Pflanzenfamilien.) Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. — Zoologie: Kriechtiere, Lurche, Fische. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffs der vorhergehenden Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Herr.

8. **Schreiben.** 2 St. Sentenzen, Briefe und Geschäftsaufsätze in deutscher Kurrent- und lateinischer Kursivschrift. Jung.

9. **Zeichnen.** 2 St., wie IV G. Metz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fünfte Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schnaus.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit VG.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 4 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Die Gedichte des Kanons wurden auswendig gelernt. Wiederholung der in Sexta gelernten Gedichte. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten, alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Vollmer.

3. **Französisch.** 6 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C. Kap. 28—63a. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke, die Umgebung und das Hölzelsche Sommer- und Herbstbild. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Klassenarbeit, Hausarbeit, Diktat). 2 Gedichte wurden auswendig gelernt. Schnaus.

4. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde Mitteleuropas. Einfache Kartenskizzen. Vollmer.

5. **Mathematik.** 5 St. Rechnen: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. — Planimetrie: 1 St. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Uebungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Gerlach.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im S. Botanik: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Einiges über den Bau des menschlichen Körpers. Gerlach.

7. **Schreiben.** 2 St. Uebungen in deutscher Kurrent- und lateinischer Kursivschrift nach Vorschrift an der Wandtafel. Jung.

8. **Zeichnen.** 2 St., wie Quinta G. Metz.

Sechste Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Franke.

1. **Religionslehre.** 3 St. mit Sexta G zusammen.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 5 St. Lesen und Erklären von poetischen und prosaischen Stücken aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und Vortragen der Gedichte des Kanons. — Rechtschreibung: § 1—20 des Regelbuches. Wöchentlich ein Diktat. — Grammatik: Die Wortarten. Das Wichtigste aus Deklination und Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Der einfache Satz und die für ihn erforderliche Zeichensetzung. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. Linder.

3. **Französisch.** 6 St. Nach einem Lautierkursus Durchnahme von Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C, Kap. 1—32: Formenwandel des Substantivs und Adjektivs, die Zahlwörter, der Teilungsartikel, Indikativ der er-, ir- und re-Verben und der Hilfsverben avoir und être, Aktiv und Passiv; einiges von den Pronomina. Sprechübungen im Anschluß an die Umgebung und das Hölzelsche Frühlings- und Winterbild. Schriftliche Arbeiten wöchentlich nach Verlauf der ersten 8 Wochen (Klassenarbeiten, Diktate und Hausarbeiten). Zwei Gedichte wurden auswendig gelernt. Franke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat im besonderen. Kurze Uebersicht der Erdteile. Jung.

5. **Rechnen.** 5 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise. Einfache Regeldetri. Jung.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Das Pensum stimmt mit dem von VIG überein. Jung.

7. **Schreiben.** 2 St. Deutsche Kurrent- und lateinische Kursivschrift in genetischer Folge nach Vorschrift an der Wandtafel. Jung.

B) Vorschule.

1. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Stoll.

1. **Religionslehre.** 3 St. a) katholische: Ausgewählte bibl. Erzählungen des Alten und Neuen Testamentes nach der bibl. Geschichte von Schuster-Mey. — Die Lehre von dem Glauben, den Geboten und den Gnadenmitteln (letztere nur im allgemeinen); Gebete, Denksprüche, einige Kirchenlieder. Linder. — b) evangelische: Ausgewählte bibl. Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Schäfer, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil. Sprüche und Liederverse. Stoll.

2. **Deutsch.** 8 St. a) Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke aus Paulsiek-Muff, deutsches Lesebuch für Septima. Uebungen im laut- und sinnrichtigen Lesen; Wiedergabe des Inhalts behandelter Lesestücke; Uebungen im Deklamieren. — b) Wiederholung und Erweiterung der auf der vorhergehenden Stufe behandelten orthographischen Uebungen; dazu die Bezeichnung gleich- und ähnlichlautender Vokale und Konsonanten (Schreibgebrauch). — Mündliche und schriftliche Uebungen; Diktate. — c) Die Wortarten und das Wichtigste aus der Wortformen- und Wortbildungslehre; der reine und erweiterte einfache Satz. Stoll.

3. **Heimatkunde.** 2 St. Das engere Heimatgebiet. Einführung in die ersten heimatkundlichen Grundbegriffe und in das Kartenverständnis; Anbahnung der geschichtlichen Vorbegriffe nebst naturkundlichen Unterweisungen. Stoll.

4. **Rechnen.** 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume mit reinen und benannten Zahlen. Rechenbuch für die Vorschule von Harms, Heft 2. Stoll.

5. **Schönschreiben.** 2 St. Deutsche Kurrent- und lateinische Kursivschrift nach Vorschrift und Taktschreiben. Stoll.

2. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Vollmer.

1. **Religionslehre.** 2 St. a) katholische: Ausgewählte biblische Erzählungen des Alten und Neuen Testaments; im Anschlusse daran Belehrungen über den Glauben, die Gebote und die Gnadenmittel; die wichtigsten täglichen Gebete; Denksprüche. Linder. — b) evangelische: Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Gebete, Sprüche und Liederverse. Vollmer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Deutsch.** 8 St. a) Behandlung einer Anzahl von Gedichten und Prosastücken aus Paulsiek-Muff, deutsches Lesebuch für Oktava; Uebungen im lautrichtigen und sinngemäßen Lesen, sowie im Wiedererzählen des Gelesenen; Deklamieren. — b) Einteilung der Laute; Silbentrennung; Großschreibung; Zeichensetzung. Das lautrichtige Schreiben; der Endlaut, die Umlautung, die Abstammung; die Länge und Kürze der Selbstlaute. Mündliche und schriftliche Uebungen; Diktate. — c) Hauptwort, Geschlechtswort, Ein- und Mehrzahl der Hauptwörter, Deklination; persönliches Fürwort; Eigenschaftswort, seine Stellung bei dem Hauptworte; Tätigkeitswort, Konjugation in den drei Hauptformen. Der einfache Satz, Subjekt und Prädikat. Vollmer.

3. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Besprechung von Leutemannschen, Kafemannschen und Winkelmannschen Bildern für den Anschauungs- und Sprachunterricht. Auswendiglernen einschlagender Gedichte. Vollmer.

4. **Rechnen.** 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100, 1—1000 erster Uebungsgang. Harms, Rechenbuch für die Volksschule, Heft 1. Vollmer.

5. **Schönschreiben.** 2 St. Deutsche Kurrentschrift nach Vorschrift und Taktschreiben. Vollmer.

3. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Linder.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit Klasse 2.

2. **Deutsch.** 8 St. I. Uebungen für den ersten Schreib- und Leseunterricht nach Wichmann und Lampe, Fibel auf Grundlage der Schreiblese- und Normalwortmethode, Ausgabe B. Vorsprechen und Einüben von behandelten kleinen Gedichten (Fabeln von Hey). — II. a) Einübung der lateinischen Druckschrift. Kurze Behandlung leichter Lesestücke, Deklamierübungen. — b) Unterscheidung der Laute; Silbentrennung; großer Anfangsbuchstabe. Das lauttreue Schreiben; Lautier- und Buchstabierübungen; Abschriften, Aufschreibeübungen nach Diktat. — c) Kenntnis des Ding-, Zeit- und Eigenschaftswortes. Geschlecht des Dingwortes; Ein- und Mehrzahl desselben. — d) Schreiben mit Tinte. Einübung der deutschen Klein- und Großbuchstaben nach Vorschrift an der Wandtafel. Linder.

3. **Anschauungsunterricht.** 2 St. zus. mit Klasse 2.

4. **Rechnen.** 6 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—20. Addieren und Subtrahieren mit Grundzahlen im Zahlenkreis von 1—100. Linder.

Von der Teilnahme an dem konfessionellen Religionsunterrichte war kein ev. Schüler während der Dauer des Konfirmandenunterrichts befreit.

Jüdischer Religionsunterricht (wahlfrei).

2 Stunden.

a) **Biblische Geschichte:** Uebersichtliche Wiederholung der bibl. Zeit mit besonderer Berücksichtigung der namhaftesten Richter und Könige in Israel.

b) **Nachbiblische Geschichte:** Die wichtigsten Momente aus der babylonischen, mazedonischen, ägyptischen und syrischen Herrschaft; die Makkabäer; Einsetzung des Chanukka- (Weihe-) Festes, die Zerstörung des II. Tempels.

c) **Religionslehre:** Pflichten gegen Gott, solche gegen Menschen. — Vorbereitung zur Teilnahme am Gottesdienste; Memorieren der wichtigsten Gebete. Levi.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterricht im wahlfreien Zeichnen, im Schreiben für Schüler mit schlechter Handschrift, im Turnen und im Gesang.

a) **Wahlfreies Zeichnen.** Für I—UIIG waren zusammen für das wahlfreie Freihandzeichnen 2 Stunden angesetzt; es nahmen daran im S. 2 Schüler teil. Metz.

Wahlfreies Linearzeichnen. 1R und 2R vereinigt 2 Stunden. Darstellen einfacher und regulärer Körper in schräger Parallelprojektion. Es nahmen an dem Unterricht teil im Sommer: 1R 4 Schüler, 2R 12 Schüler; im Winter: 1R 2 Schüler, 2R 10 Schüler. Metz.

3R 2 Std. Uebungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Darstellung einfacher geometrischer Gebilde. Es nahmen an dem Unterricht im Sommer und Winter alle Schüler teil. Metz.

b) **Schreiben** für Schüler mit schlechter Handschrift von Quarta G und den 4 Tertien. 1 St. Jung.

c) **Turnen.** Die Hauptanstalt (mit Ausschluß der Vorschulklassen) besuchten im Sommer 391, im Winter 394 Schüler. Von diesen waren befreit:

Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Uebungen:
im Sommer 48, im Winter 58,	im Sommer und im Winter je 4,

also von der Gesamtzahl der Schüler:

im Sommer 12, im Winter 15 %,	im Sommer und im Winter je 1 %.

Es bestanden 8 Abteilungen:

zur kleinsten Abteilung gehörten 30, zur größten 68 Schüler.

Die erste und zweite Vorschulklasse hatte wöchentlich 2 Turnstunden, sodaß für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 23 Stunden verwandt wurden.

Ihn erteilten:

Lohberg, 1te Abteilung,
Müller, 2te Abteilung,
Gerlach, 3te Abteilung,
Herr, 4te Abteilung,
Schnaus, 5te Abteilung,
Vollmer, 6te Abteilung,
Linder, 7te Abteilung,
Metz, 8te Abteilung (Vorschulklasse I und II).

Der Unterricht wurde teils in der Turnhalle hinter dem Schulgebäude, teils im Freien erteilt. Im Sommer wurde, soweit es die Witterung erlaubte, auf der von der Stadt zur Verfügung gestellten sog. Schützenbleiche geturnt bezw. gespielt.

Schulschwimmen ist nicht eingeführt, doch ist Gelegenheit zum Baden und Schwimmen im Main vorhanden.

d) **Gesang.** 1. Chorgesang, I—IV, in 2 Abteilungen wöchentlich 2 Stunden. Chorstudien. Einübung vierstimmiger Lieder nach F. W. Sering, Heft IIIb. Jung.

2. Quinta. 2 St. Erweiterte Tonbildungs-, Gehör- und Treffübungen; Einführung in die verschiedenen Tonarten; die Hauptdreiklänge und der Dominant-Septimenakkord. Die Zweistimmigkeit, die schwierigen Taktarten, die Triole, die Synkope; Einführung in einfache Sätze der polyphonen Schreibweise. Einübung zweistimmiger Lieder aus F. W. Sering, Heft II. Jung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Sexta. 2 St. Das Notwendigste aus der musikalischen Elementarlehre; Stimmbildungsübungen, Gehör- und Treffübungen; der einstimmige Gesang nach Noten. Neben diesen Uebungen Einübung einstimmiger Lieder aus F. W. Sering, Heft II. Jung.

4. Vorschulklasse 1. 1 St. Stimmbildungsübungen sowie einfache rhythmische Uebungen und die ersten Treffübungen. Einstimmige Lieder aus F. W. Sering, Heft I.
Linder.

Stenographie-Unterricht (wahlfrei).

Den Schülern der Anstalt wird Gelegenheit zum Erlernen der Stenographie nach dem System Stolze-Schrey geboten. Im abgelaufenen Schuljahre wurden 82 Schüler, die den Klassen VI, V und IV angehörten, in 3 Abteilungen unterrichtet. Als Lehrmittel dienten das „Schreibheft mit stenographischen Vorschriften“ von E v. d. Ohe und das „Lehrbuch der vereinfachten deutschen Stenographie“ von Puff und Stark. Den Unterricht erteilte Vorschullehrer Stoll in 3 Stunden wöchentlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der in der Anstalt gebrauchten Lehr- und Lesebücher.

Vorbemerkung. Die in der Vorschule eingeführten Bücher s. unter III B. — Wo nichts Besonderes bemerkt ist, werden in den Realklassen dieselben Bücher gebraucht wie in den entsprechenden Gymnasialklassen.

Unterrichtsfach.	Bezeichnung und Preis der Bücher.	Gebraucht in Klasse:
Religionslehre		
a) evangelische.	**Schäfer,** Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht in seiner stufenmäßigen Entwickelung.	
	2. Teil: Lehrbuch und Leitfaden für den biblischen Unterricht in mittleren Klassen (*M.* 1.70)	VI—III.
	3. „ Lehrbuch und Leitfaden für den biblischen Unterricht in oberen Klassen Ausg. B. (*M.* 2.50)	II_2—I.
	Krebs-Schäfer. Biblisches Lesebuch, Altes Testament (*M.* 1.—) . .	III—II_2.
b) katholische.	**Schuster-Mey,** Biblische Geschichte für kathol. Volksschulen (*M.* 0.75)	VI—III.
	Katechismus für die Diözese Limburg (*M.* 0.60)	
	Wedewer, Apologetik (*M.* 1.65)	II_2—II_1.
	Wedewer, Kirchengeschichte (*M.* 1.75)	
	König, Glaubenslehre (*M.* 1.70)	II_1.
	König. Sittenlehre (*M.* 1.30)	
	Dreher, Kirchengeschichte (*M.* 1.50)	I.
	Dreher, Lehrbuch der kath. Religion f. Obergymnasien 2. Teil. (*M.* 2.10)	
Deutsch.	**Hopf und Paulsiek,** Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, neu bearbeitet von Muff. 1. Abt. (*M.* 2.—)	VI
	„ „ 2. Abt (*M.* 2.40)	V
	„ „ 3. Abt. (*M.* 2 40)	IV
	„ von Hoffmann. 7. Abt. (*M.* 2.—)	II_1
	„ „ Muff. 8. Abt. (*M.* 2 80)	I
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten bearbeitet von Foß. II. Teil. 1. Abt. (*M.* 2.50)	III_2—II_2
	Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibung (*M.* 0.15)	VI—I
Latein.	**Müller,** Lat. Schulgrammatik, Ausg. B. (*M.* 2.60)	IV—I
	Ostermann-Müller, Lateinisches Uebungsbuch, 1. Teil (*M.* 1.60) . .	VI
	„ „ „ 2. Teil (*M.* 2.20) . .	V
	„ „ „ 3. Teil (*M.* 2.—) . .	IV
	„ „ „ 4. Teil, 1. Abt. (*M.* 2.—)	III_2 und III_1
	„ „ „ 4. Teil, 2. Abt. (*M.*	II_2
	„ „ „ 5. Teil (*M.* 3.—) . .	II_1—I
Griechisch.	**Franke-Bamberg,** Griechische Formenlehre. (*M.* 1.90) *) . . .	III_2 — I.
	Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax. (*M.* 0.80) *)	II_2 — I.
	Bamberg, Homerische Formen. (*M.* 0.40) *)	II_2 — I.
	Wesener, Griechisches Elementarbuch. 2 Teile (je *M.* 1.60) *) .	III.
	Seyffert-Bamberg, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Griechische. 2. Teil. (*M.* 2.—) *)	II_2 — I.
Französisch.	**Plötz-Kares,** Kurzer Lehrgang der französischen Sprache:	
	1) Elementarbuch. Ausg. C (*M.* 2.30)	6R.—5R.
	2) desgl. Ausg. B (*M.* 2.20)	IVG u. III_2G.
	3) Sprachlehre. (*M.* 1.40)	4R, III—II_1.
	4) Übungsbuch. Ausg. B. (*M.* 2.75)	III_2—II_1.
	5) Übungsbuch. Ausg. C (*M.* 3.10)	4—1R.
Englisch.	**Gesenius-Regel,** Englische Sprachlehre. Ausg. B, 2 Teile à *M.* 1.80 .	3R.—1R.
	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache. (*M.* 1.70)	II_1 — I.

*) Statt dieser Bücher werden von Ostern 1906 an allmählich eingeführt:

Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (*M.* 2.—) und
„ Griechisches Uebungsbuch. 2 Teile. (*M.* 1.80 und 2.—).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsfach:	Bezeichnung und Preis der Bücher	Gebraucht in Klasse:
Hebräisch.	**Hollenberg-Budde**, Hebräisches Schulbuch (*M.* 3 —)	II_1—I.
Geschichte.	**Müller-Junge**, Alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts. (*M.* 2.20)	IV.
	Eckertz, Hilfsbuch f. d. ersten Unterr. in d. deutsch Geschichte. (*M.* 2.10)	III_2—II_2.
	Pütz-Cremans, Grundriß der Geographie u. Geschichte für die oberen Klassen. 1. Teil. (*M.* 2.40). 2. Teil. (*M.* 2.40) 3. Teil. (*M.* 2.40)	II_1—I.
	Als historischer Atlas von III ab besonders empfohlen Putzger, historischer Schulatlas zur alten, mittleren u. neueren Geschichte (*M.* 2.70)	
Erdkunde.	**E. v. Seydlitz**'sche Geographie. Ausg. D. Heft 1. (*M.* 0.50) . .	V.
	„ „ „ „ „ „ 2. (*M.* 0 50) . .	IV.
	„ „ „ „ „ „ 3. (*M.* 0 80) . .	III_2.
	„ „ „ „ „ „ 4. (*M.* 0.60) . .	III_1.
	„ „ „ „ „ „ 5. (*M.* 0.85) . .	II_2.
	Als Atlas von Sexta an empfohlen Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen in 38 Karten. (*M.* 1.50)	
Rechnen und Mathematik.	**Harms u. Kallius**, Rechenbuch für Gymnasien usw. (*M.* 2.75) . .	VI—IV.
	Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik u. Algebra. (*M.* 3.50)	III_2—I.
	August, Vollständige logarithmische u. trigonometrische Tafeln. (*M.* 1.60)	II—I.
	Reidt, Die Elemente der Mathematik. 2 Teil. Planimetrie. (*M.* 2.25)	IV—I.
	„ „ „ „ „ 3. „ Stereometrie. (*M.* 1.60)	I.
	„ „ „ „ „ 4. „ Trigonometrie. (*M.* 1.40)	II_1—I.
Naturbeschr. u. Naturlehre.	**Schilling-Waeber**, Kleine Schulnaturgeschichte der 3 Reiche. (*M.* 3.60)	V—II_2.
	Schilling, Grundriß d. Naturgesch. 1. Teil (*M.* 1.65) u. 2. Teil (*M.* 1.50)	5—1 R
	Püning, Grundzüge der Physik. Mit Anh.: Chemie u. Mineralogie. (*M.* 2)	III_1 - II_2.
	„ „ „ „ Ausgabe für Realschulen (*M.* 2) . .	2—1 R.
	„ Lehrbuch der Physik für die oberen Kl. höh. Lehranst. (*M.* 3,60)	II_1—I_1.
Gesang-unterricht.	**Sering**, Gesänge für Progymnasien, Prorealgymnasien, Realschulen und höhere Bürgerschulen.	
	Heft II. 100 2stimmige Gesänge für die Unterklassen. (*M.* 0.60)	VI u. V.
	„ III b. 90 4 „ „ „ „ Chorklassen. (*M.* 0.80)	IV—I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitteilungen aus Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

(Königl. Unterrichtsministerium - Berlin, Königl. Provinzial - Schulkollegium - Cassel).

1905.

Cassel, 19. April. Das Urlaubsgesuch des Pfr. Schmitt und dessen Vertretung durch den Pfarrvikar Schlosser wird genehmigt.

Berlin, 5. Mai. Die Bestimmungen über die Vorbereitung für den Königl. Forstverwaltungsdienst werden abgeändert.

Cassel, 22. Mai. Die anderweite Festsetzung der Pflichtstunden wird genehmigt.

Cassel, 29. Mai. Uebersendung der Vorschrift über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes vom 18. März 1905.

Cassel, 8. Juni. Uebersendung der „Ordnung betr. die Verhältnisse der anstellungsfähigen Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen“ vom 15. Mai.

Cassel, 24. Juni. Hinweis auf den Ministerial-Erlaß vom 15. März betr. Besichtigung der höheren Lehranstalten durch die Kreisärzte.

Berlin, 11. Juli. Am Sedantag soll, wie bisher, unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier stattfinden.

Berlin, 22. Juli. Die an militärberechtigten Privatanstalten erfolgte Beschäftigung der Kandidaten kann auf das Besoldungsdienstalter der Oberlehrer gleich einer an einer öffentlichen Lehranstalt geleisteten Hilfslehrerzeit gerechnet werden.

Cassel, 5. August. Betr. Turnspiele und Vorkehrungen zur Förderung der körperlichen Kräftigung.

Berlin, 8. August. Ueber die an der Anstalt etwa vorhandenen Alumnate, Konvikte, Pensionate etc. wird Bericht gefordert.

Cassel, 16. September. Uebersendung des Zeugnisses der Anstellungsfähigkeit für den Kandidaten Dr. Schnaus.

Cassel, 23. September. Bestätigung des Dr. Schnaus als Oberlehrer.

Berlin, 14. November. Bei Wechsel der Anstalt soll das für das betr. Vierteljahr gezahlte Schulgeld der ersten Anstalt verbleiben, analog bei städtischen Anstalten.

Cassel, 14. Dezember. Genehmigung des Antrags auf Einführung von Kaegi, Griechische Grammatik und Uebungsbuch, sowie Hoffmann, Deutsches Lesebuch für Obersekunda.

Berlin, 16. Dezember. Betr. die vorläufige Bescheinigung der Zulassung zur Reifeprüfung für die Meldung zum Forstverwaltungsdienst.

1906.

Berlin, 27. Januar. Patente als Professor für die Oberlehrer Bruch, Dr. Lohberg, Dr. Erxleben und Dr. Suchier.

Berlin, 5. Februar. Aus Anlaß der Silbernen Hochzeit des Kaiserpaares soll am 27. Februar unter Ausfall des Unterrichts eine Schulfeier stattfinden.

Berlin, 12. Februar. Die Schüler sollen von Zeit zu Zeit in geeigneter Weise auf die Gefahren hingewiesen werden, in welche sie bei Herannahen von Automobilen durch Unachtsamkeit, übertriebene Neugierde oder leichtsinnigen Wagemut geraten können.

Cassel, 8. März. Es sollen Feststellungen über die häusliche Arbeitszeit der Schüler vorgenommen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Anstalt.

Nachdem am 1. Mai die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte, wurde am 2. Mai das Schuljahr durch einen Gottesdienst eröffnet, der für die katholischen Schüler in der Kirche, für die evangelischen in der Turnhalle der Anstalt abgehalten wurde. Hier fand dann auch eine gemeinsame Schulfeier statt, wobei der Direktor die Schulordnung verlas, die neu aufgenommenen Schüler durch Handschlag verpflichtete und den Kandidaten des höheren Schulamts Herr, der mit Versehung der durch das Ausscheiden des Oberlehrers Jung erledigten Oberlehrerstelle beauftragt ist, in sein Amt einführte.

Vom 2. bis zum 29. Mai war der evangelische Religionslehrer, Pfarrer Schmitt, wegen seiner Teilnahme an dem sozialen Kursus in Frankfurt a. M. beurlaubt; mit seiner Vertretung war vom Königl. Provinzial-Schulkollegium der Pfarrvikar Schlosser beauftragt.

Am 9. Mai beging die Anstalt zufolge Anordnung des Herrn Ministers die Hundertjahrfeier von Schillers Todestag, wobei Oberlehrer Dr. Sieke die Festrede hielt und Schillersche Gedichte und Abschnitte aus seinen Dramen vorgetragen, sowie Schillersche Lieder gesungen wurden.

Am 25. Mai unternahmen die Schüler der drei oberen Klassen unter Führung ihrer Klassenlehrer und in Begleitung des Direktors einen gemeinsamen Ausflug nach Niedernhausen—Platte—Chausseehaus—Rauenthal—Eltville und zurück.

Wegen großer Hitze fiel der Nachmittags-Unterricht aus am 5. und 6. Juni, am 30. Juni, am 3. und 4. Juli.

Die Pfingstferien dauerten vom 11. bis zum 19. Juni (einschließlich).

Am 17. Juni wohnte der Direktor dem Festaktus der Liebig-Realschule zu Frankfurt a. M.—Bockenheim zur Feier des 50-jährigen Bestehens bei.

Am 26. und 27. Juni beehrte Herr Ober- und Geheimer Regierungsrat Dr. Paehler die Anstalt mit seinem Besuch und unterzog den deutschen Unterricht einer eingehenden Revision.

Die Sommerferien dauerten vom 16. Juli bis zum 15. August.

Am 31. August fiel der Unterricht wegen der in nächster Nähe der Stadt sich abspielenden Manöver aus.

Die Feier des Sedantages wurde am 2. September in üblicher Weise durch einen Festaktus gefeiert, wobei der Oberprimaner Bruckner einen Vortrag über den Verlauf und die Folgen der Schlacht bei Sedan hielt.

Um den Schülern Gelegenheit zu geben, der am 8. September in der Nähe von Homburg stattfindenden Kaiserparade beizuwohnen, wurde an diesem Tage der Unterricht ausgesetzt.

Zu dem am 16. und 17. September in Frankfurt a. M. abgehaltenen Kongreß des Vereins für Volks- und Jugendspiele wurde Oberlehrer Dr. Lohberg vom Kuratorium als Vertreter entsandt.

Am 27. und 28. September nahm der Direktor an der Hundertjahrfeier des Königl. Gymnasiums zu Fulda als Vertreter des Kuratoriums teil.

Vom 24. bis 30. September war Oberlehrer Bruch zur Teilnahme an der in Meran stattfindenden Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte beurlaubt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit dem 1. Oktober wurde der bisher mit Versehung einer Oberlehrerstelle beauftragte Kandidat des höheren Schulamts Dr. Schnaus als Oberlehrer angestellt und an demselben Tage in Gegenwart des Lehrerkollegiums vom Direktor vereidigt. Er berichtet über seinen Lebenslauf folgendes:

Karl Schnaus, geb. 9. November 1878 zu Gersfeld, evangelischer Konfession, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Hersfeld, studierte von Ostern 1899 ab neuere Philologie auf den Universitäten zu Halle und Grenoble. Am 10 März 1902 wurde er in Halle auf Grund seiner Dissertation: Ueber das Verhältnis von David Garrick's »Catharine and Petruchio« zu Shakespeare's »The Taming of the Shrew« zum Doctor philosophiae promoviert. Daselbst bestand er am 27. Juni 1903 das Staatsexamen. Zur Ableistung des pädagogischen Seminarjahres wurde er am 1. Oktober 1903 dem Gymnasium zu Weilburg überwiesen. Von Ostern 1904 bis 1. Oktober 1905 war er mit der Verwaltung einer Oberlehrerstelle am Gymnasium nebst Realschule zu Höchst a. M. betraut. Gleichzeitig legte er hier vom 1. Oktober 1904—1905 sein pädagogisches Probejahr ab.

Die Herbstferien währten vom 1. bis 11. Oktober. Am 12. Oktober fand die Aufnahmeprüfung statt. Am 13. Oktober begann der Unterricht. Es traten neu ein ins Gymnasium 2, in die Realschule 2 und in die Vorschule 4 Schüler.

Am 9. November verlor die Anstalt einen braven Schüler. Der Sextaner Kilp aus Münster a. T. wurde nach kurzem Leiden aus dem Leben abberufen, nachdem er noch am 8. November dem Unterricht beigewohnt hatte. Der Direktor und der Klassenlehrer, sowie eine Anzahl seiner Mitschüler gaben ihm das letzte Geleite.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis zum 8. Januar einschließlich.

Am 27. Januar beging die Anstalt in herkömmlicher Weise den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs, wobei Oberlehrer Bellinger die Festrede über „die Vaterlandsliebe“ hielt.

Durch Patent von dem gleichen Tage wurde von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten den Oberlehrern Bruch, Dr. Lohberg, Dr. Erxleben und Dr. Suchier der Charakter als Professor beigelegt.

Am 27. Februar wurde der Tag der Silbernen Hochzeit des Kaiserpaares durch eine gemeinsame Schulfeier begangen; Oberlehrer Dr. Sieke hielt die Festrede.

Die schriftliche Reifeprüfung der Oberprimaner fand vom 8. bis zum 13. Februar statt; die mündliche wurde am 28. März unter dem Vorsitz des Herrn Ober- und Geh. Regierungsrates Dr. Paehler und in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Palleske als Vertreters des Kuratoriums, am 29. März unter dem Vorsitz des mit der Vertretung des Königlichen Kommissars beauftragten Direktors abgehalten; 13 Oberprimanern wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt, 4 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Die Schlußprüfung an der Realschule bestanden 10 Schüler der ersten Realschulklasse; sie fand am 30. März unter dem Vorsitz des zum Königlichen Kommissar ernannten Gymnasialdirektors statt.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war recht günstig, so daß nur einige kürzere Beurlaubungen erforderlich waren. Von den Schülern, besonders der unteren Klassen und der Vorschule, war im Sommer und Herbst eine größere Anzahl durch Erkrankung an Masern am Schulbesuch verhindert.

Mit dem Schlusse des Schuljahres verläßt Oberlehrer Winderlich die Anstalt, um eine Oberlehrerstelle an der Oberrealschule zu Oldenburg zu übernehmen. Wenn Oberlehrer Winderlich auch nur $2^1/_2$ Jahre hier tätig war, bedauert die Anstalt doch den Verlust dieses eifrigen und tüchtigen Lehrers. Insbesondere ist sie ihm auch zu Dank verpflichtet für die Mühe, womit er sich der Einrichtung der Mineraliensammlung unterzogen hat. Das Kollegium, das ihn nur ungern aus seiner Mitte scheiden sieht, wünscht ihm von Herzen eine fernere gesegnete Tätigkeit.

(Abgeschlossen am 31. März.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A) Frequenztabelle für das Schuljahr 1905/1906

	Hauptanstalt																Vorschule			
	Gymnasium									Realschule						Summa	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	Summa
	I_1	I_2	II_1	II_2	III_1	III_2	VI	V	IV	1	2	3	4	5	6					
1. Bestand am 1. Febr. 1905	9	14	10	21	22	28	20	33	23	17	12	31	33	40	48	361	42	18	22	82
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1904/1905	9	—	3	10	5	1	1	2	1	17	—	5	5	4	2	65	39	1	2	42
3a Zugang durch Versetzung zu Ostern 1905	14	6	10	17	20	18	29	23	23	12	18	24	33	44	16	307	18	20	—	38
3b Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	1	1	2	7	4	12	—	—	2	—	—	25	56	4	2	19	25
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1905/1906 . .	14	7	12	19	22	27	36	28	35	12	18	34	37	47	43	G 200 R 191	25	22	19	66
5. Zugang im Sommerhalbj.	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	2	2	8	—	2	—	2
6. Abgang „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	2	3	9	—	1	—	1
7a Zugang durch Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b Zugang durch Aufnahme im Herbst	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	4	7	1	—	8
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	14	7	12	20	23	28	37	28	34	12	18	33	37	48	43	G 203 R 191	32	24	19	75
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1
10 Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	1	1	—	—	6	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Febr. 1906	14	7	11	20	23	28	37	28	32	12	18	32	36	48	43	G 200 R 189	33	24	19	76
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906 . . .	19,2	18,8	17,1	15,7	15,2	14,1	13,0	11,8	10,5	16,0	15,4	14,6	13,2	12	11,2		9,31	8,06	7,15	

B) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Hauptanstalt															Vorschule						
	Gymnasium							Realschule														
	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	104	91	—	5	83	113	4	97	90	—	4	104	86	1	44	21	—	1	55	11	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	107	91	—	5	83	116	4	92	95	—	4	103	87	1	52	22	—	1	59	16	—
3. Am 1 Februar 1906	107	88	—	5	83	113	4	92	93	—	4	102	86	1	53	22	—	1	60	16	—

Das Zeugnis der Befähigung zum einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1905 36 Schüler, nämlich 17 Schüler der ersten Klasse der Realschule und 19 Untersekundaner des Gymnasiums. Von ersteren gingen 13, von letzteren 9 zu einem praktischen Berufe über.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C) Abiturienten.

Folgende Oberprimaner des **Gymnasiums** erhielten zu Ostern 1906 das Zeugnis der Reife.

Name	Vorname	Geburts- Ort	Geburts- Tag	Alter	Bekenntnis	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Angabe der Eintrittskl.	Dauer des Aufenthaltes in der Anstalt	Dauer des Aufenthaltes in der Prima	Gewählter Beruf
1. Brötz	Reinhard	Höchst a. M.	30. Mai 1888	17¾	kath.	Professor	Höchst a. M.	VI	9 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
2. Bruckner	Franz	Frankfurt a. M.	4. Juli 1886	19¾	kath.	† Kaufmann	Höchst a. M.	U III	5¾ J.	2 J.	Klassische Philologie
*3. Gerhard	Fritz	Höchst a. M.	13. Jan. 1888	18	evgl.	Kaufmann	Höchst a. M.	VI	9 J.	2 J.	Maschinenbaufach
*4. Hafner	Rudolf	Hersfeld	10. Nov. 1887	18¼	evgl.	Gymnas.-Direktor	Höchst a. M.	U I	1¼ J.	1¼ J.	Rechtswissenschaft
5. Hanau	Ludwig	Saarlouis	21. Juni 1886	19¾	jüd.	†Bankier	Frankfurt a M.	U I	2 J.	2 J	Rechtswissenschaft
6. Haupt	Heinrich	Soden a T.	23. Sept. 1887	18¼	kath.	San.-Rat Dr. med.	Soden a. T.	VI	10 J.	3 J.	Höheres Eisenbahnfach
*7. Herrmann	Franz	Wiesbaden	2. Okt. 1887	18¼	kath.	† Obermüller	Hofheim a. T.	IV	7 J.	2 J.	Klassische Philologie
8. Jäger	Hermann	Merenberg Oberlahnkr.	2. Aug. 1887	18½	evgl.	† Pfarrer	Soden a. T.	V	8 J.	2 J	Theologie
9. Kirsch	Fritz	Weißenfels Kr. Halle	29. Juli 1886	19½	evgl.	Wegemeister	Königstein i. T.	U II	4 J.	2 J.	Höheres Postfach
10. Pechatschek	Georg	Höchst a. M.	5. April 1886	19¾	kath.	Schornsteinfegermeister	Höchst a. M.	VI	11 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
*11. Reichwein	Klemens	Vockenhausen, Kr. Obertaunus	13 Mai 1886	18¾	kath.	Hauptlehrer	Kriftel Kreis Höchst	VI	9 J.	2 J.	Klassische Philologie
12. Römer	Fritz	Frankfurt a. M.	29. Jan. 1885	21	evgl.	Professor Dr.	Frankfurt a. M.	O II	3½ J.	3 J.	Maschinenbaufach
13. Winterhelt	Erich	Miltenberg (Bayern)	21. Feb. 1884	22	kath.	Kommerzienrat	Miltenberg	U II	5 J.	3 J.	Forstfach

Die mit * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Die Schlußprüfung bestanden folgende Schüler der **Realschule:**

1. Altmaier, 2. Daeke, 3. Diefenhardt, 4. Dorn, 5. Klein, 6. Löw, 7. Neußer, 8. Remy, 9. Schaaf, 10. Schiff.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek** wurde um folgende Werke vermehrt:

Brandl-Keller, Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft (Forts.) — Brandl-Morf, Archiv f. d. Studium d. neueren Sprachen (Forts.) — Eckler-Schröer, Monatsschrift f. d. Turnwesen (Forts.). — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge (Forts.). — Grunow, Die Grenzboten. — Ilberg-Gerth, Neue Jahrb. f. d. klassische Altertum u. s. w. (Forts.). — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehung und Schulgeschichte. — Klein, Gaea, Natur und Leben (Forts.). — Köppke-Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen (Forts.). — Lohmeyer, Deutsche Monatsschrift. — Lyon, Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht (Forts.). — Müller, Zeitschrift für Gymnasialwesen (Forts.). — Mushacke, Statistisches Jahrbuch d. höh. Schulen (Forts.). — Poske, Zeitschrift f. d. physik. u. chem. Unterricht (Forts.) nebst Sonderheften 5 u. 6. — Rethwisch, Jahresbericht für das höhere Schulwesen (Forts.) — Schmitz-Mancy, Zeitschr. f. lateinlose höhere Schulen (Forts.). — Schotten, Zeitschr. f. mathemat. und naturw. Unterricht (Forts.(. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch (Forts.). — Sybel-Meinecke, Historische Zeitschrift. — Viëtor, Die neueren Sprachen (Forts.). — Wildermann, Jahrbuch d. Naturwissenschaften (Forts.). — Zarncke, Literarisches Zentralblatt nebst Beilage: Die schöne Literatur (Forts.). — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung (Forts.). — Blätter für höheres Schulwesen. — Korrespondenzblatt der Philol. Vereine Preußens. — Pädagogisches Wochenblatt. — Hentschel-Märkel, Umschau in der deutschen Heimat. — Ullrich, Benutzung und Einrichtung der Lehrerbibliotheken. — Jonas, Schillers Seelenadel. — Klimpert, Wiederholungs- und Uebungsbuch z. Studium der allgem. Physik und elementaren Mechanik. — Paul, Für Herz und Gemüt der Kleinen. — Florilegium Graecum, in usum primi Gymnasiorum ordinis a Philologis Afranis. Fasciculus XI—XV. — Klein-Riecke, Neue Beiträge zur Frage des math. u. physik. Unterrichtes. — Sprockhoff, Einzelbilder aus dem Pflanzenreich, aus dem Mineralreich, aus der Physik, aus dem Tierreich. — Thomé, Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, III. Bd. — Menge, Die Oden und Epoden des Horaz für Freunde der klassischen Bildung. — Sievers-Hahn, Afrika. — Scherr, Germania. — Merguet, Handlexikon zu Cicero, Heft I, II, III. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 7. Jahrg. — Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik, III. Bd. — Nies-Düll, Lehrbuch der Mineralogie u. Geologie. — Jessen-Motz Dominicus, Die Zahnpflege in der Schule. — Weinhold, Physik. Demonstrat. 3 (Schluß-) Lieferung. — Morsch, das höhere Lehramt in Deutschland und Oesterreich. — Schuster, Aufg. aus der Erd- und Himmelskunde. — Die neueren Bestimmungen über den Zeichenunterricht in Preußen. — Kienitz-Gerloff, Bakterien und Hefen. — Kregenow-Samel, Gerätekunde für Turnlehrer. — Meusel, Julii Caesaris belli Gallici libri VII. A Hirtii liber VIII. — Staedler, Horaz sämtliche Gedichte im Sinne Herders erklärt. — Flathe, Deutsche Reden, 2 Bde. — Hottenroth, Die Nassauischen Volkstrachten. — Programme bezw. Programm-Abhandlungen aus der Teubnerschen Zentralstelle für den Programm-Austausch der höheren Schulen Deutschlands.

Geschenkt: Von dem Herrn Minister der geistl. usw. Angelegenheiten: Wickenhagen, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 1905. — Darmstaedter-du Bois Reymond, 4000 Jahre Pionier-Arbeit in den exakten Wissenschaften. — Scheffer-Zieler, Deutscher Universitätskalender 1905/06. — Leitfaden zur Arbeiterversicherung des deutschen Reichs. — Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung des deutschen Reichs. — Hertwig, Das Bildungsbedürfnis und seine Befriedigung durch deutsche Universitäten. — Rubner, Zur Vorgeschichte der modernen Hygiene. — Berliner Universität, Urteile der vier Fakultäten über die Bewerbungsschriften, die zur Lösung der im Jahre 1904 gestellten Preisaufgaben eingereicht worden sind, und Anzeige der neuen Preisaufgaben. — Von Herrn Oberlehrer Winderlich: Denkschriften über den Verlauf des Aufstandes in Südwestafrika, über Eingeborenen-Politik und Hereroaufstand in Südwestafrika und über die Entwicklung des Kiautschou-Gebietes in der Zeit vom Oktober 1903 bis Oktober 1904, sowie Karten zur Denkschrift über die Entwicklung der deutschen Schutzgebiete in Afrika und in der Südsee. — Von Herrn Epting: Pabst-Griesebach usw., Gesunde Jugend, IV. Jahrg. 5/6. — Selter-Roller, Gesunde Jugend, V. Jahrg. Heft 1—6 nebst Ergänzungsheft. — Von Herrn Buchhändler Melchers: Deutscher Literaturkatalog 1905/06. — Von der Liebig-Realschule: Festschrift zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Liebig-Realschule zu Frankfurt a. M. — Vom Gymnasium zu Fulda: Festschrift zur Gedenkfeier des 100-jähr. Bestehens der Anstalt seit ihrer Neugestaltung. 1805—1905. — Von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen: Poske, Unterstufe der Naturlehre. — Höfler-Maiss-Poske, Naturlehre für die Oberstufe. — Stoll, Alkohol und Kaffee in ihrer Wirkung auf Herzleiden und nervöse Störungen (2 Ex.) — Winneberger, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. VI. Teil. — Müller, Lateinische Schulgrammatik, erweiterte Ausgabe B. — Elsaesser, Leitfaden der Stereometrie. — Scheffler-Kleiber, Physik für die Oberstufe. — Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen. Ausgabe für Gymnasien. — Müller-Bohn, Deutschlands Kaiserpaar.

2. Für die **Schülerbibliothek**, in Klassenbibliotheken gesondert, wurden, abgesehen von den notwendig gewordenen Ersetzungen, beschafft:

Jahnke, Fürst von Bismarck. — Bettelheim, Geisteshelden. 18 Bde. — Schmidt, Homers Odyssee; Iliade. — Wagner, Entdeckungsreisen im Wald und auf der Heide; Im Haus und Hof;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der Wohnstube; In Feld und Flur; In Stadt und Land; In Berg und Thal. — Klasing, Das Buch der Sammlungen. — Grube, Tier- und Jagdgeschichten; Bilder und Szenen aus dem Natur- und Menschenleben in den 5 Hauptteilen der Erde. 4 Teile. — Pösche, Unsere lieben Hausfreunde in Heimat und Fremde. I und II. — Nathusius, Alte Märchen, den Kindern neu erzählt. — Richter, Götter und Helden. 3 Bdchen. — Andrae, Griech. Heldensagen. — Vogel, Frau Märe. — Stacke, Erz. aus der Griechischen Gesch. (2 Ex.). — Hoffmeyer, Dreikaiserbüchlein. — Köppen v., Kämpfe und Helden. — Brüder Grimm, Kindermärchen. — Bässler, Helenischer Heldensaal. — Hertzberg, Die Geschichte der Messenischen Kriege. — Schmidt, Königin Luise; Deutsche Kriege I. 1864/66, II. 1870/71. — Baron, König und Kronprinz. — Kühn, Derfflinger; Seydlitz; Nettelbeck. — Wildenrath v., Geschichte und Dichtung. — Jungbrunnen, Brüder Grimm, Königskinder; Bechstein, Der Bärenhäuter; Die sieben Schwaben. — Kleinschmidt, Die Befreiung Germaniens vom Römerjoche. — Hesdörffer, Anleitung zur Blumenpflege im Hause. — Schmidt, Hermann und Thusnelda. — 36 Bde. aus der Universalbibliothek für die Jugend, Union, Stuttgart. — Blümlein, Im Kampf um die Saalburg (3 Ex.) — Hein, das kleine Buch vom deutschen Heere. — Stacke, Erz. aus d. Römischen Gesch. (2 Ex.) — Müller-Bohn, Deutschlands Kaiserpaar (3 Ex.) — Gansberg, Streifzüge durch die Welt der Großstadtkinder (2 Ex.).

Geschenkt: Vom Kgl. Provinzialschulkollegium: Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen. — Von Kelbe U III: Horn, v., Die letzte Ghazwah im Sudan. — Von Salzer 4 r: Kinder-Kalender für 1902, 04 u. 05. — Von v. Achenbach O III: Laverenz, Prinz Heinrichs Amerika-Fahrt; Scipio, In Deutsch-Ostafrika. Erlebnisse eines jungen deutschen Kaufmanns. — Von v. Achenbach VI: Pannwitz, Sigismund Rüstig; Kamberg, Gullivers Reisen und Abenteuer im Lande der Zwerge und Riesen; Lang, Unser Kleeblatt. Eine lustige Ferienreise. — Von Dunkel VI: Horn, v. Lebensgeschichte eines Negersklaven in Brasilien; Der Weißkopf.

3. Die **Unterstützungsbibliothek**

wurde um einige Schulbücher vermehrt, geschenkt von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen.

4. Physikalischer Apparat.

Angeschafft wurden außer den notwendigen Verbrauchsgegenständen: Aluminium-Elektrometer nach Kolbe; Blechkasten von 25×12×12 cm. Größe mit Hartgummistab nebst Klemmschraube; Apparat für die Grundversuche über den Widerstand nach Weinhold; Großer isolierter Messingkonduktor mit zwei Halbhohlkugeln; Biegsames Drahtnetz nach Kolbe auf Stativ; Blitzhaus, Apparat zum Nachweis der magnetischen Wirkung des Entladungsschlags; Demonstrationsapparat zur Ablenkung einer Magnetnadel; Astatisches Nadelpaar mit Stativ; Deklinationsnadel mit Achathütchen und Stativ; je 6 Weicheisen- und Harteisenstäbchen; Interferenzapparat nach Meiser-Mertig; 1 Schreibstimmgabel; 2 Kartesianische Taucher; Einfache Vorrichtung zum Rotieren von Sirenen usw.; Sirenenscheibe von Messing mit 4 Lochreihen; 2 Satz Farbenscheiben; Würfel von Kupfer nach Leslie; 3 Gasentwickelungsapparate; Zu Hartls optischer Scheibe: Polarisationsapparat, Satz von 5 rasch gekühlten Gläsern, Projektionslinse in Holzfassung, fünffach gerippte Glasplatte, gleichschenklig-rechtwinkliges Glasprisma; Willig, Der Sonnenstandsmesser.

Geschenkt: Von Gerhard O I: Kleine Akkumulatortype. — Von Butzer 2 R: Schraubenflieger.

5. Chemischer Apparat.

Angeschafft: Probierröhrchen; Porzellanschalen; Trichter; Glasglocke; Brenner; Röhrenträger; Drahtdreiecke; Kippscher Apparat; Voltameter mit Kohleelektroden; Wasserluftpumpe; Collodiumballons: Gummischlauch; Gummistopfen. Eine größere Anzahl Mineralien.

Geschenkt: Von Herrn Ph. Kramer: Corubin und kohlefreies Eisen. Von Baring V: Graphit. Von Neusser 1 R: Eisenkies, Von Coder VI: Fossile Zähne von Sauriern und Haien. Von der Direktion der Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning: Haupterzeugnisse der Höchster Farbenindustrie.

6. Mathematischer Apparat.

Angekauft: 2 Meterstäbe; 1 zehnfach zusammenlegbares Metermaß; 2 Flachlineale mit Griff; 2 Transporteure; 2 Rahmen-Tafelwinkel; 2 Tafelzirkel. Henning, Wandtafeln zum Gebrauch im Projektions- und Zirkelzeichnen. Winkelmanns Höhemesser.

7. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Angekauft: Seeigel mit Kauorganen; Cysticercus tenuicollis; Apfelwickler (Metamorphose); 16 ausgestopfte Vögel; 3 Lupen und diverse Utensilien zum Präparieren; 5 zoologische Wandtafeln (Professor Pfurtscheller, Wien).

Geschenkt: Von Herrn Dr. K. Laubenheimer: Mustela erminea, Astur nisus, Petromyzon fluviatilis. — Von Schmidtborn V: 2 Paradiesvögel. — Merz 2 R: Sargassum in Spiritus. — Von Hahn O III: Eckzahn von Nilpferd. — Meyer 2 R: 2 Seepferdchen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Historisch-geographischer Apparat.

Angekauft: Baldamus, das Frankenreich; Kampen, Gallien; Kiepert, Altitalien; Moehl, Hessen-Nassau; Richter, Hessen-Nassau; Wild, Geographische Grundbegriffe. Historisch-geographische Bilder von Hoelzel, Lehmann, Cybulski, Meinhold, Woltze und Schmeil.

Geschenkt: 4 Bilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt vom Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

9. Turn- und Spielapparat.

4 zerlegbare Bockhürden.

Für die uns gütigst überwiesenen Geschenke wird hierdurch im Namen der Anstalt der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Unterstützungen von Schülern.

Einer Anzahl von bedürftigen und würdigen Schülern war die Zahlung des Schulgeldes ganz oder teilweise erlassen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der letzte Schultag des zu Ende gehenden Schuljahrs ist der 7. April. An diesem Tage werden die Zeugnisse ausgeteilt. Solche werden zweimal im Jahre ausgestellt, zum Schluß des Sommerhalbjahrs und zu Ostern. Nach den Ferien sind sie jedesmal, mit der Unterschrift des Vaters oder, wenn derselbe nicht mehr lebt, mit der Unterschrift der Mutter, bezw. des Vormundes versehen, den Klassenlehrern von den Schülern wieder vorzulegen. Es ist nicht zulässig, der Unterschrift irgendwelche Bemerkungen beizufügen. Aufs neue wird hierdurch hervorgehoben, daß bei Nichtversetzung eines Schülers in eine höhere Klasse von einer nachträglichen Abänderung des diesbezüglichen Konferenzbeschlusses unter keinerlei Umständen die Rede sein kann.

Die wichtigsten Bestimmungen über das von den Schülern einzuhaltende Betragen sind folgende:

Auswärtige Schüler bedürfen für die Wahl der Wohnung bezw. für den Wechsel derselben der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Ist ein Schüler durch Krankheit oder andere zwingende Gründe am Schulbesuche verhindert, so ist möglichst zeitig von dem Vater oder dessen Stellvertreter schriftliche Anzeige zu erstatten.

In jedem anderen Falle muß Urlaub bis zu einem Tage bei dem Klassenlehrer, für längere Zeit bei dem Direktor im voraus nachgesucht werden.

Die Erlaubnis, schon vor dem Beginn der Ferien abzureisen oder erst nach dem Wiederanfang des Unterrichts zurückzukehren, kann nur in den dringendsten Fällen erteilt werden und ist immer bei dem Direktor nachzusuchen.

Abends nach Eintritt der Dunkelheit müssen die Schüler zu Hause sein; ein Aufenthalt außer dem Hause ist dann nur in Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter zulässig.

Verboten ist ferner:

1. der Besuch öffentlicher Gerichtsverhandlungen und Volksversammlungen,
2. jede öffentliche Kundgebung (auch in Zeitungen),
3. jede Verbindung oder Vereinigung der Schüler unter sich und mit anderen, deren Zweck dem Direktor nicht vorher angezeigt und von ihm gebilligt worden ist. Die Teilnahme an unerlaubten Verbindungen wird auf Grund des Ministerialerlasses vom 29. Mai 1880 mindestens mit schwerer Karzerstrafe und Androhung der Entfernung, in schweren Fällen mit Ausweisung bestraft —,
4. der Besuch von Wirtshäusern, Konditoreien und ähnlichen Lokalen ohne Begleitung der Eltern oder ihrer Stellvertreter, insofern nicht den Schülern der Prima von dem Direktor der Besuch einer Wirtschaft für bestimmte Tage und Stunden gestattet ist,
5. das Rauchen auf der Straße, auf Promenaden und in öffentlichen Lokalen,
6. die Benutzung von Leihbibliotheken.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die einheimischen, bei ihren Eltern wohnenden Schüler dürfen Theater, öffentliche Konzerte und Vorträge nur mit der Erlaubnis, öffentliche Bälle nur in Begleitung ihrer Eltern oder der Stellvertreter derselben besuchen; die auswärtigen Schüler bedürfen in beiden Fällen der vorher einzuholenden Erlaubnis des Klassenlehrers.

Zur Förderung des Zusammenwirkens von Eltern und Lehrern ist die Einrichtung getroffen worden, daß jeder Lehrer wöchentlich eine Sprechstunde für die Eltern oder Pfleger seiner Schüler festgesetzt hat. Ueber Ort, Tag und Stunde, die von jedem Lehrer zur Sprechstunde bestimmt sind, gibt eine im Flur des Schulgebäudes, gerade dem Haupteingang gegenüber angebrachte Uebersicht Auskunft. Außerdem ist in jedem Klassenzimmer ein besonderer Anschlag über die wöchentlichen Sprechstunden der Lehrer der betr. Klasse angebracht, damit jeder Schüler stets ohne weiteres imstande ist, seinen Eltern darüber Auskunft zu geben. In etwaigen Zweifelsfällen wolle man sich an den Pedellen wenden (Wohnung im Erdgeschoß).

Die Sprechstunde des unterzeichneten Direktors bleibt unverändert an allen Schultagen 11—12 Uhr vormittags in seinem Amtszimmer.

Zur Aufnahme in die unterste Vorschulklasse ist in der Regel das vollendete sechste, zur Aufnahme in die Sexta der Hauptanstalt in der Regel das vollendete neunte Lebensjahr erforderlich.

An Vorkenntnissen wird für die Sexta verlangt:

1) Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Schrift,
2) Fertigkeit, Vorgesprochenes in beiderlei Schrift ohne gröbere Fehler gegen die Rechtschreibung leserlich, reinlich und nicht allzu langsam nachzuschreiben,
3) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen,
4) einige Kenntnis biblischer Geschichten.

Es empfiehlt sich, diejenigen Knaben, von denen es beim Eintritt in die Sexta bereits feststeht, daß sie keine Universitätsstudien machen und überhaupt keiner Laufbahn sich zuwenden sollen, die den Besuch der drei oberen Klassen eines Gymnasiums zur Voraussetzung hat, der Realschule zuzuführen, da solchen Schülern der Unterricht der Realschule eine geeignetere Vorbildung für ihren künftigen Beruf geben wird als der Unterricht des Gymnasiums.

Montag, den 23. April wird von morgens 8 Uhr ab die Aufnahmeprüfung der für die Hauptanstalt angemeldeten Schüler stattfinden; die für die Vorschulklassen 1 und 2 angemeldeten Knaben brauchen erst am Dienstag den 24. April vormittags 8 Uhr zu kommen, die für die Vorschulklasse 3 angemeldeten erst um 10 Uhr.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 24. April, vormittags 8 Uhr mit Gottesdienst in der Turnhalle für die evangelischen, in der Stadtkirche für die katholischen Schüler. Danach haben sich sämtliche Schüler der Hauptanstalt zur Eröffnungsfeier in der Turnhalle einzufinden. Die Vorschüler kommen an diesem Tage um 10 Uhr zur Schule.

Im Schuljahr 1906 finden folgende Ferien statt:

1. Pfingstferien:

Schluß des Unterrichts: Freitag, den 1. Juni, nachmittags.
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 12. Juni.

2. Sommerferien:

Schluß des Unterrichts: Donnerstag, den 12 Juli, nachmittags.
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 14. August.

3. Herbsferien:

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 29. September.
Anfang des Unterrichts: Freitag, den 12. Oktober.

4. Weihnachtsferien:

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 22. Dezember.
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 8. Januar 1907.

Höchst a. M., am 31. März 1906.

Der Gymnasialdirektor
Prof. **Hafner.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die einheimischen, dürfen Theater, öffentliche Konzerte und V fentliche Bälle nur in Begleitung ihrer Eltern oder d die auswärtigen Schüler bedürfen in beiden Fällen d es Klassenlehrers.

Zur Förderung des Z und Lehrern ist die Einrichtung getroffen worden, eine Sprechstunde für die Eltern oder Pfleger sein t, Tag und Stunde, die von jedem Lehrer zur Sprec Flur des Schulgebäudes, gerade dem Haupteingang icht Auskunft. Außerdem ist in jedem Klassenzi ber die wöchentlichen Sprechstunden der Le , damit jeder Schüler stets ohne weiteres imstande ist, s ben. In etwaigen Zweifelsfällen wolle man sich an der lgeschoß).

Die Sprechstunde d ibt unverändert an allen Schultagen 11—12 Uhr v

Zur Aufnahme in t in der Regel das vollendete sechste, zur Aufnahme in n der Regel das vollendete neunte Lebensjahr erforderlic

An Vorkenntniss

1) Geläufiges Lese
2) Fertigkeit, Vor ohne gröbere Fehler gegen die Rechtschreib u langsam nachzuschreiben,
3) Sicherheit in de zen Zahlen,
4) einige Kenntnis

Es empfiehlt sich, eim Eintritt in die Sexta bereits feststeht, daß sie kein berhaupt keiner Laufbahn sich zuwenden sollen, die den s Gymnasiums zur Voraussetzung hat, der Realschule zuz terricht der Realschule eine geeignetere Vorbildung für ihre Unterricht des Gymnasiums.

Montag, den 23. hr ab die Aufnahmeprüfung der für die Ha üler stattfinden; die für die Vorschulklassen 1 hen erst am Dienstag den 24. April vormittags orschulklasse 3 angemeldeten erst um 10 Uhr.

Das neue Schuljahr b il, vormittags 8 Uhr mit Gottesdienst in der Turnhalle irche für die katholischen Schüler. Danach haben sich ur Eröffnungsfeier in der Turnhalle einzufinden. Die Vo um 10 Uhr zur Schule.

Im Schuljahr 1906 fin

Schluß des Ur mittags.
Anfang des U

Schluß des Un achmittags.
Anfang des U

Schluß des Un nber.
Anfang des U

Schluß des Un ber.
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 8. Januar 1907.

Höchst a. M., am 31. März 1906.

Der Gymnasialdirektor
Prof. **Hafner.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf